



JAHRESBERICHT

Juli 2021 – Juni 2022

NACHRUF

Die Freiwilligenagentur Memmingen-Unterallgäu e.V. trauert um ihr langjähriges Mitglied Josef Mang, der am 20. Dezember 2021 nach kurzer Krankheit überraschend im Alter von nur 66 Jahren verstorben ist.

Seit seinem Eintritt im Jahr 2007 in die Freiwilligenagentur Schaffenslust war Josef Mang von den Zielen der Freiwilligenagentur überzeugt und hat diese stets tatkräftig unterstützt. Er gehörte seit 2010 dem Vorstand an, davon in den Jahren 2010 bis 2013 sowie 2018 bis 2021 als Vorstandsvorsitzender. Durch sein Wirken und seinen Rat hat er die Freiwilligenagentur wesentlich mitgeprägt. Wir danken Josef Mang für sein außerordentliches Engagement, mit dem er zur Verwirklichung der Projekte beigetragen hat.

Sein viel zu früher Tod hat uns tief getroffen. Wir alle verlieren einen humorvollen, einfühlsamen und jederzeit offenen Gesprächspartner, an den wir uns immer dankbar erinnern werden.

Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl gelten in dieser schweren Zeit seiner Ehefrau Isabel, seinen Kindern und allen Angehörigen.

In stillem Gedenken

Vorstand und Team der Freiwilligenagentur Schaffenslust

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ (Martin Buber)...

...und dies ist nun nach pandemiebedingten Zwangspausen wieder vermehrt tatsächlich persönlich möglich. Die Anzahl der Freiwilligen, die in ihr Engagement zurückkehren hat im Frühjahr stark zugenommen. Dies ist wichtig, da das Ehrenamt in vielen Bereichen dringender denn je benötigt wird! Wichtige Elemente der Anerkennungskultur sind der persönliche Dank und Impulse für das Engagement. Während der letzten zwei Jahre haben wir mehr denn je versucht durch steten telefonischen Kontakt sowie durch Fortbildungen und Dankeschön-Feiern - in Präsenz und online - Engagementabbrüche weitestgehend zu vermeiden, was auch glücklicherweise gelungen ist.

Kaum hat uns Corona nicht mehr so fest im Griff, kommt die nächste Krise. Innerhalb kürzester Zeit mussten aufgrund des Ukrainekriegs alle haupt- und ehrenamtlichen Akteure in diesem Bereich über ihre Grenzen gehen. Hier galt es, keinen Aktionismus walten zu lassen und mit klaren Zielen eine sinnvolle Vermittlung und Betreuung der Freiwilligen zu gewährleisten. Die Vernetzung ist ein weiterer wichtiger Baustein, um zusammen das Beste zu erreichen. Einmal mehr bewährt sich die über Jahre gewachsene vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern.

In einigen Bereichen stockt das Engagement jedoch nach wie vor: Freiwillige, die sich wegen der Ansteckungsgefahr nicht engagieren möchten oder das Engagement Geflüchteter, das zunehmend zum Erliegen gekommen ist. Eine weitere Belebung des Engagements ist dringend notwendig, wird aber nur ohne weitere Lockdowns möglich sein! Ebenfalls trägt vermutlich die instabile wirtschaftliche und politische Lage seit kurzem zu einem Rückgang neuer Freiwilliger bei. Verstärkt wird diese Beobachtung durch den Zeitmangel aufgrund vieler privater und beruflicher Veranstaltungen, die nun alle nachgeholt werden. Allerdings wurde während der Ukraine Krise eine sehr hohe Engagementbereitschaft registriert, die in diesen Bereich auch generell neuen Schwung bringen kann.

Es bleiben herausfordernde und schwere Zeiten. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Förderern, Kooperationspartnern und Freiwilligen geben uns jedoch Mut und Mittel die Energie des Engagements weiter zu halten, zu betreuen und sinnvoll zum Wohle unserer Region zu mobilisieren.

Fragen und Impulse zu unserer Arbeit nehmen wir jederzeit gerne auf. Eine Zusammenfassung des Jahresberichts finden Sie auf den Seiten 4-11. Wir wünschen einen schönen Sommer!



Isabel Mang
Leiterin



Martin Möntmann
Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG – Jahresergebnis 2021/2022	4
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung	12
2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger*innen	13
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger und Ad-hoc-Anfragen	13
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen (Altersgruppen, Status, etc.)	14
2.3. „Freiwilligendienst aller Generationen“	16
2.4. Umsetzungsbegleitung von Ideen	17
3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger – Ergebnisse und Ausblick	19
3.1. „Jugendengagementförderung“ – Projekt „Zukunft“	19
3.2. „Schülerpatinnen*paten“	22
3.3. „Lese-Lust“ – Lesepatinnen*paten an Grundschulen	22
3.4. „Große für Kleine“ – Lesepatinnen*paten in Kindertageseinrichtungen	24
3.5. „Vernetzung und Betreuung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ (Integrationslotsen)	29
3.6. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“	30
3.7. „Spazierengehen am Telefon“ – kontaktlos neue Impulse erhalten	31
3.8. Projekt zur Förderung Langzeitarbeitsloser	31
3.9. Neues Projekt: „Engagement für alle“ – Ehrenamt ohne Barrieren	
3. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN	34
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	38
5. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0	39
6.1. Auftritt in den sozialen Medien	39
6.2. Fortbildungsreihe „digital verein(t)“	40
6.3. Aufbau digitale Engagementbörse	40
6. DAS TEAM	42
7. DANK AN DIE FÖRDERER	43

1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2021 / 2022 (Vorjahreswerte in Klammern)

 **4.518** (4.357) **Bürger*innen** konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2022 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden.

-  **750** (728) **Bürger*innen** über die Anlaufstelle; **30¹ neue Freiwillige** in diesem Jahr (**40**). **63%** (63%) waren **vorher noch nie ehrenamtlich** aktiv.
-  **65** (65) **Freiwilligendienstler*innen** waren bisher aktiv, **davon 14** (19) im Berichtszeitraum.
-  **46** (43) **Flüchtlinge** wurden **für ein Ehrenamt gewonnen**, davon haben sich **14** (18) pandemiebedingt sporadisch engagiert. Eine gezielte Gewinnung war nur in einem Sprachkurs möglich.
-  **2.778** (2.705) Jugendliche wurden seit 2005 für ein Ehrenamt gewonnen, davon **an 3 (3) Schulen 73²** (69) Jugendliche im Schuljahr 2021/22, was einer **Teilnahmequote von 55% (42%)** entspricht.
-  **155** (155) **Schülerpatinnen*paten** insgesamt seit 2006. **Zwei** (4) **Paten** betreuten an der Mittelschule Türkheim **2** (7) **Schüler*innen**.
-  **307** (295) **Lesepatinnen*paten** seit Beginn gewonnen, **95** (43) waren im aktuellen Schuljahr für **rund 380** (140) **Kinder in 27** (17) **Grundschulen aktiv**.
-  **55** (52) **Freiwillige** seit Beginn aktiv, davon haben **15** (9) **Freiwillige** im Berichtszeitraum **in 14** (8) **Kindergärten rund 420** (250) **Kindern vorgelesen**.
-  **305** (295) **Freiwillige** als ehrenamtliche **Flüchtlingshelfer*innen seit 2015 neu gewonnen**, davon **8** (13) **Freiwillige** für den **Nachhilfepool** und **2** (5) **Integrationspatinnen*paten neu gewonnen** sowie **weitere 57 neue Freiwillige³ im Rahmen der Ukrainehilfe**.
-  Die **Servicestelle Nachbarschaftshilfen** hat **3** (2) **NBH beim Aufbau** begleitet, die sich unmittelbar vor dem Start befinden und **3** (2) **Gemeinden bzw. Stadtteile beraten**. **Insgesamt** existieren derzeit **20** (20) **Nachbarschaftshilfen**.

¹ 8 Freiwillige sind in einzelne Projekte von Schaffenslust vermittelt worden und werden dort gezählt.

² Davon hat sich eine Schülerin einer weiteren Schule von sich aus bei Schaffenslust für das Projekt gemeldet.

³ Weitere 164 Freiwillige, die von Stadt, Landkreis und Kooperationspartnern an Schaffenslust vermittelt wurden, wurden im Rahmen der Ukrainehilfe ebenfalls persönlich beraten und betreut.

 Die regulären **Ausgaben stiegen um 4% (-2%) auf 163.738€.**⁴ Grund für den Anstieg sind v.a. Veranstaltungen für Freiwillige, die nun endlich wieder möglich und auch erforderlich waren, um das Engagement anzuerkennen und wieder in Schwung zu bringen. Die **Wertschöpfung** betrug **691.056€ (+19%, Vorjahr: -20%), was einem Gewinn von 527.318€ (+24%, Vorjahr: -25%) entspricht.**

 **„Jugendengagementförderung“ zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt und zur Förderung von Berufseinstiegskompetenzen**

 Durchschnittlich **55% (42%) aller Jugendlichen, die an 3 (3) Schulen, in Babenhausen, Legau und Memmingen,** angesprochen wurden, konnten **für ein freiwilliges Engagement begeistert** werden. **In einem Seminar wurden die Schüler** im Herbst (Babenhausen, Memmingen) bzw. im Frühjahr (Legau) an ihrer Schule auf ihr Engagement vorbereitet und in der Folge engmaschig **telefonisch und per E-Mail** betreut. Trotz **coronabedingter Verzögerungen** konnten die meisten ihr **Engagement bereits komplett** durchführen. In den **Nachbereitungsseminaren** im Juli werden die Einsätze dann reflektiert. Bereits vorliegende **Rückmeldungen der Jugendlichen** fielen **sehr positiv** aus: **„Ich finde dieses Projekt von Schaffenslust sinnvoll, da ich mir danach erst so wirklich vorstellen konnte, was hinter Ehrenamt liegt“,** „Meiner Meinung nach ist das Projekt sehr gut, [...] es ist auch etwas Tolles ehrenamtlich zu helfen und Menschen zu unterstützen.“ **„Es hat mir gefallen und Spaß gemacht, ich mache weiter!“**

 **80% (78%) wählten Engagements in der Kinder- und Jugendbetreuung** in Sportvereinen, Hausaufgabenbetreuungen, Kindergärten und Jugendgruppen, **7% (7%) brachten sich in der Seniorenbetreuung ein,** **6% (9%) wählten Gemeindebüchereien,** **6%** absolvierten ihren Einsatz im Wertstoffhof und **1%** im Kaufhaus der Diakonie. Einige Einrichtungen, insbesondere aus dem Seniorenbereich, standen wegen der Pandemie auch im Schuljahr 2021/22 leider von vorneherein nicht als Einsatzstelle zur Verfügung und bei verschiedenen Einrichtungen mussten die Schüler coronabedingte Unterbrechungen oder längere Wartezeiten in Kauf nehmen, was unsererseits einen hohen Betreuungsaufwand erforderte.

 **„Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz von Grundschüler*innen**

 Im Schuljahr **2021/2022** konnten sich **95 (43) Lesepatinnen*paten an 27 (25) Grundschulen für rund 380 (140) Kinder** das ganze Schuljahr hindurch engagieren im Gegensatz zum letzten Schuljahr, was den großen Bedarf an Lesepatinnen*paten verdeutlicht. **2 (8) Grundschulen** kamen

⁴ Für die Programmierung und Graphik der neuen Datenbank fielen zusätzlich 20.000 € an.

neu dazu, so dass nun **29 (27⁵) Grundschulen am Projekt teilnehmen. Sechs der acht neuen Grundschulen aus dem letzten Jahr konnten ebenfalls erfreulicherweise mit dem Projekt starten.**

-  Generell **beendeten** einige **Freiwillige pandemiebedingt** ihr Engagement aus Angst vor Ansteckung oder Bedenken bzgl. Masken und Impfungen, jedoch konnte Schaffenslust dies **durch neue Freiwillige, Veranstaltungen und steten telefonischen Kontakt ausgleichen**, was jedoch einen hohen zeitlichen Einsatz erforderte. **Von den 32 neuen Freiwilligen** aus dem letzten Jahr konnten **17 beginnen**, weitere 13 möchten aus persönlichen, teils auch coronabedingten Gründen noch pausieren, zwei haben sich dann doch gegen ein Engagement entschieden. Bei weiteren 8 (32) neuen, noch nicht aktiven Freiwilligen müssen noch räumlich passende Schulen gefunden werden. Im September 2021 fand mit **großer Resonanz** (55 Freiwillige) eine **Fortbildung** in Holzgünz statt.



„Große für Kleine“ zur frühzeitigen Förderung von Sprach- und Leseverständnis

-  In **14 (8) Kindergärten** konnten **wieder 15 (9) Freiwillige rund 420 (250) Kindern vorlesen. Zwei (3) Kindergärten** kamen **neu** dazu. Insgesamt 19 (17) Kitas nehmen am Projekt teil; es haben aber nicht alle Kindergärten Freiwillige im Einsatz. Fünf (1) Freiwillige haben ihr Engagement beendet aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen, teils auch coronabedingt.
-  Im **Juni 2022** fand eine **Fortbildung** in Amendingen statt, die im Rahmen einer **Büchervorstellung** den Freiwilligen neue Impulse für ihr Engagement gegeben hat. Im **Juli 2021** fand ein **Workshop** für die Freiwilligen in Mindelheim mit einer Logopädin **zur Stimmpflege** statt. Zusätzlich mit den regelmäßigen Telefonaten konnte somit die **Zahl der aktiven Freiwilligen im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt** und **weitere Abbrüche verhindert** werden.



„Schülerpatinnen*paten“ zur Förderung Ausbildungsreife

-  **2 (4) Schülerpaten betreuen** an der Mittelschule **Türkheim 2 (7) Schüler. Zwei Patenkinder** aus dem Vorjahr haben **abgebrochen, fünf haben mit Hilfe der Paten eine Lehrstelle gefunden.**



„Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ zur gelingenden Integration

-  Es wurden **10 (18) neue Flüchtlingshelfer*innen gewonnen, weitere 57 (0)** wurden im Rahmen der **Ukrainekrise** gewonnen.⁶ Derzeit werden von Schaffenslust **159 (141) aktive Flüchtlingshelfer*innen betreut** (ohne Ukrainehilfe), die Zahl der **Ruhenden** hat sich von **235 auf 233**

⁵ Im letzten Jahresbericht wurden zwei Grundschulen nicht mitgezählt.

⁶ Deutlich mehr wurden noch zusätzlich von Stadt, Landkreis und Kooperationspartner an Schaffenslust verwiesen und wurden beraten. Weitere Zahlen hierzu befinden sich im nächsten Abschnitt.

- reduziert, 2 (0) weitere sind noch suchend.⁷ Im Landkreis sind noch **23 (26) Helferkreise aktiv, 13 (7) Helferkreise ruhen, zwei (0) neue Helferkreise** (Oberschöneck, VG Pfaffenhausen) **sind im Rahmen der Ukrainehilfe** gegründet worden, **ein Helferkreis** ist **wieder aktiv** geworden. Helferkreise schrumpfen, Kontakte zu Geflüchteten werden zum Teil weiterhin nur telefonisch bzw. über WhatsApp gepflegt, andernorts nehmen aber auch Treffen in den Unterkünften wieder zu. Vier Helferkreise wurden durch **Vor-Ort-Besuche** unterstützt. Über den **Newsletter** an rund 430 Empfänger*innen werden regelmäßig hilfreiche Links, Unterstützungsangebote und Informationen für das Engagement zusammengestellt und versandt. Die **Anzahl der individuellen Anfragen** von Kooperationspartnern (22, Vorjahr: 21) und Ehrenamtlichen (42, Vorjahr: 41) blieb **konstant hoch**.
- 🌀 Im Berichtszeitraum wurden **8 (13) Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen. 14 (17) Flüchtlinge wurden neu vermittelt. Bis auf zwei Schüler konnten für alle Anfragen** (von Flüchtlingen direkt oder Kooperationspartnern) **Freiwillige vermittelt werden**. Je nach Bedarf werden grundlegende Deutschkenntnisse bis hin zu ausbildungsspezifischen Themen vermittelt.
 - 🌀 Im Rahmen der **Ukrainekrise** haben sich **125 Dolmetscher*innen** (75 Stadt, 50 Landkreis) **und 96 weitere Freiwillige** ohne ukrainische oder russische Sprachkenntnisse (62 Stadt, 34 Landkreis) gemeldet. Allgemein gab es wie 2015 eine große Hilfsbereitschaft, die dieses Mal jedoch deutlich schneller nachgelassen hat. **Mit allen wurden persönliche Gespräche geführt, um deren inhaltliche und zeitliche Vorstellungen für eine passende Vermittlung** zu sondieren. **Aktiv wurden bei den Dolmetschern** - organisiert über WhatsApp-Gruppen und Einzeltelefonate - **rund 80** (53 Stadt, Landkreis 27). **Allein im Landkreis** betreute und koordinierte die Projektleitung **von Ende März bis Mitte Juni 124 Dolmetscher-Einzeltermine**. In Memmingen sind bei den weiteren Freiwilligen zehn aktiv, im Landkreis bisher sechs. Diese niedrige Zahl lässt sich auf die (noch) gute „Versorgung“ der Geflüchteten durch die Dolmetscher*innen zurückführen, die ihre Sprache sprechen und die beim Engagement teils weit über ihre Belastungsgrenzen hinausgingen. Es bleibt zu hoffen, dass ein Teil der weiteren Freiwilligen, die derzeit (noch!) nicht gebraucht werden, weiter zur Verfügung steht!
 - 🌀 In Memmingen wurde mit Vertretern von Jobcenter, Ausländeramt, Sozialamt, Caritas und Schulen ein **Informations- und Erfahrungsaustausch für die Ukrainehelfer*innen** organisiert, der auf **sehr positive Resonanz** stieß. Zusätzlich fand in Memmingen eine **Dankeschön-Feier für die Freiwilligen statt**, die **andere Nationen** (nicht Ukraine) betreuen. Aus der **positiven Resonanz dieser Veranstaltung wird ein Stammtisch entstehen**. Eine **Dankeschön-Feier für alle Flüchtlingshelfer*innen** ist **im Landkreis im Herbst** in Planung sowie eine **Laiendolmetscherschulung im Juli**.

⁷ In diesen Zahlen befinden sich neben den von Schaffenslust gewonnenen Freiwilligen auch diejenigen, die zwar im Rahmen Telefonate, Hilfestellungen, Infos betreut werden, aber ohne Schaffenslust zum Engagement kamen und somit nicht von Schaffenslust als neu gewonnene Freiwillige gezählt werden.



„BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen“ zur Förderung der Integration in unsere Gesellschaft

- 5 (3) **Flüchtlinge** konnten **für ein Engagement** über persönliche Weiterempfehlungen sowie über einen Sprachkurs **interessiert** werden. Davon engagieren sich zwei, bei einem sind die Deutschkenntnisse noch zu schlecht, zwei möchten eine bezahlte Arbeit. Eine weitere Gewinnung war sowohl personell als auch pandemiebedingt nicht möglich. **14 (18)** sind - pandemiebedingt nur sporadisch - in den unterschiedlichen Bereichen **über den Berichtszeitraum verteilt aktiv gewesen**.
- 6 (5)** haben ihr **Engagement aus verschiedenen Gründen beendet**, was v.a. der Pandemie geschuldet war, aber auch wegen Beginn einer Arbeit/Ausbildung. **Diejenigen, die sich engagierten bekamen großes Lob von den Einrichtungen** und waren **auch selbst sehr zufrieden mit ihrem Engagement**, das **oftmals den einzigen Kontakt in die Gesellschaft** darstellte, da Sprachkurse und weitere Begegnungen mit Flüchtlingshelfern wegen Corona nicht stattfanden.
- Das Projekt erweist sich als eines der schwierigsten trotz langer Coronapausen aufrecht zu erhalten. Der Kontakt zu den Geflüchteten ist extrem mühsam und zeitaufwändig auch wenn wir hier bereits über den von den Geflüchteten bevorzugten Weg der WhatsApp kommunizieren. Viele waren **nach der Zwangspause nicht mehr zum Wiedereinstieg** bereit bzw. sind verschwunden, andere möchten, sofern sie sich nicht sofort nach der Beratung engagieren können, nicht länger auf ein Engagement warten. Gerade die **bevorzugten Engagements im Seniorenbereich** waren und sind verständlicherweise **streng reglementiert**, Impfungen sind Pflicht. Es wird ab Oktober nochmals versucht das Projekt zu beleben – allerdings ist dies nur ohne weitere Lockdowns möglich.



„Engagement für alle“ – zum Abbau von Barrieren im Ehrenamt

- Das **neue Projekt „Engagement für alle“** startete im **Herbst 2021**. Es hat zum **Ziel Barrieren im Ehrenamt abzubauen** und damit auch **Menschen mit geistiger, körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung gezielt für ein freiwilliges Engagement gewinnen** zu können.
- Als erster Schritt werden alle vorhandenen **Engagementmöglichkeiten auf Barrierefreiheit hin überprüft**. Dies ist mittlerweile **bei 85 von 200 Einrichtungen abgeschlossen**. **Derzeit können sich 22 Einrichtungen vorstellen** bzw. haben die Möglichkeit ein **Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung anzubieten**. Zur gezielten Gewinnung und Projektvorstellung wurden **Flyer entwickelt** und Teile des Internetauftritts in einfache Sprache übersetzt. In Memmingen und Mindelheim ist an zwei **Aktionstagen im Mai** auf Barrieren im Alltag aufmerksam gemacht worden. Ebenfalls wurde das Projekt bei Kooperationspartnern vorgestellt.

-  **Ab Herbst** ist geplant, **gezielt Menschen mit Beeinträchtigung als neue Freiwillige zu gewinnen**. Der Erfolg wird v.a. davon abhängen, welche Engagementmöglichkeiten von den Vereinen geboten werden, wie die Freiwilligen dorthin gelangen und betreut werden können sowie - ebenfalls ganz wichtig - welche Corona Auflagen ggf. wieder in Kraft treten.



„Spazieren gehen am Telefon“ für neue Kontakte und Impulse gegen Vereinsamung

-  **21 (16⁸) Paare wurden seit Herbst 2020 insgesamt gebildet, wovon 8 (11) derzeit noch bestehen und auch hervorragend passen:** sie tauschen sich regelmäßig aus und gehen gemeinsamen Hobbies nach (Nordic Walking, E-Bike, Kultur, Kochen). **5 (16) neue Paare** wurden im Berichtszeitraum gebildet. Bei **weiteren 2 (11) neu gebildeten Paaren** haben die Gesprächspartnerinnen doch **nicht gepasst. Insgesamt 13 Paare** haben sich 2021 und 2022 **wieder aufgelöst**, davon 4 durch Todesfall und 9 wegen nicht übereinstimmender Interessen/Sympathien. Seit Projektbeginn haben sich **30 (25) Interessenten** gemeldet.
-  Auch wenn die **Bildung und Begleitung der Paare sehr zeitintensiv** ist, **lohnt sich der Aufwand mit Blick auf die passenden Paare**. Es gibt jedoch in unserer Region eine große Zurückhaltung, sich auf fremde Menschen einzulassen. Mit dieser Tatsache „kämpfen“ auch andere Akteure in diesem Bereich. Vor diesem Hintergrund sind diese Zahlen zwar als Erfolg zu werten, bedeuten dennoch für Schaffenslust ein ungünstiges Aufwand-Nutzen-Verhältnis, das es im Blick zu halten gilt.



Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust **für alle Fragen rund ums Ehrenamt/freiwilliges Engagement** und bei der **Umsetzung gemeinnütziger Ideen** allen Bürger*innen in Stadt und Landkreis **kostenlos zur Verfügung**.

-  Die **Vermittlungsquote** lag - **trotz immer noch eingeschränkter Engagementmöglichkeiten** - bei **71% (72%)**. Die Freiwilligen wurden in Bereiche der Senioren- und Behindertenbetreuung, Weisser Ring, Nähstube, gemeinnütziger Ladenverkauf, Tafeln, Naturlehrgarten oder ins Familiencafé vermittelt. **Für 77% (70%) der 9 (10) „Ad-hoc-Anfragen“** wurden **passende Freiwillige** vermittelt.
-  Alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten sind bei den Freiwilligen vertreten. Der Anteil derer, die **vorher noch nie ehrenamtlich aktiv** waren liegt unverändert bei **63% (63%)**.
-  Die **Umsetzungsbegleitung von Ideen** hat die **noch bestehenden Ideen weiter begleitet** und eine (0) **neue Idee** (zeitlich begrenzte Sonderaktion eines Memminger Unternehmers) bei der Umsetzung **zeitintensiv unterstützt**. Die Initiatorin der im vergangenen Jahr aufgelösten **Sütterlin-**

⁸ Ein Paar kam 2020/2021 dann doch nicht zustande, daher 16 und nicht 17 Paare wie im letzten Jahresbericht noch angegeben.

gruppe hat ein aus ihrem Besitz stammendes **Kinderfestheft aus dem Jahr 1920 übersetzt** und im Rathaus offiziell übergeben. Weiterhin bestehen der **Schlagernachmittag und die Elektro-Rikscha**, die sich wiederum als **wertvolle Abwechslung und Anregung im Alltag der Seniorenheimbewohner*innen** erwiesen haben.

- Wie immer wurden wieder alle seit Beginn 2005 vermittelten **Freiwilligen** zum Geburtstag **angerufen**: ein persönlicher Kontakt, der - auch wenn die Begegnung nur telefonisch stattfindet - ein wichtiges Element der Anerkennung ist. Neben dem persönlichen Austausch wird ermittelt, ob die jeweilige Person noch aktiv ist. Ebenfalls können viele „ruhende“ Freiwillige so erneut für ein Ehrenamt gewonnen werden.

„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Angebote

- 133 (132)** interessierte Bürger*innen wurden **bisher beraten**. Über den Berichtszeitraum verteilt waren insgesamt **14 (19) Freiwilligendienstler*innen in 6 (6) Einrichtungen aktiv. Insgesamt 7 (6) Einrichtungen bieten einen Freiwilligendienst an. 11 (8) üben bereits seit 11 bzw. 12 Jahren ihr Engagement aus** für das sie nun in Mindelheim **von Bürgermeister Dr. Winter bzw. in Memmingen von Oberbürgermeister Schilder geehrt** wurden. Eine (5) Interessierte wurde neu beraten, die sich jedoch kurz nach dem Gespräch für eine Vollzeitstelle entschieden hat. Grund für den Rückgang der Aktiven ist die Suche nach höheren Verdienstmöglichkeiten sowie altersbedingte Abbrüche. Der Rückgang der Interessierten lässt sich auf die Coronalage zurückführen, da viele gar nicht mehr damit rechnen, dass sie sich noch - ohne Auflagen bzw. generell - engagieren können oder auch höhere Verdienstmöglichkeiten suchen.

„Servicestelle Nachbarschaftshilfen“ zur Unterstützung beim Auf- und Ausbau von NBH

- Insgesamt existieren derzeit **20 (20) Nachbarschaftshilfen (NBH)**. Es kam im vergangenen Jahr zu keiner (2) **Neugründung, 3 (2) NBH** befinden sich jedoch **im Aufbau** und stehen unmittelbar vor dem Start. **3 (2) weitere Erstinitiativen** wurden **unterstützt**. Wie schon im vergangenen Jahr war **Corona ein Hemmnis Gründungsinitiativen voranzubringen**, da die Gewinnung und Information interessierter Bürger*innen deutlich erschwert war mangels persönlicher Treffen.
- Auch dieses Jahr lag der **Schwerpunkt darauf, die NBH zu unterstützen wie sie trotz der Pandemie wieder ihre Hilfeleistungen erbringen können**. Ein großes Thema dabei war v.a. der Schutz der Helfer*innen und hilfesuchenden Menschen. Die Servicestelle führte **zwei Informationsabende** zu den Themen „Fit für die Nachbarschaftshilfe“ und „Selbstschutz im Ehrenamt“ durch. Ebenso war

das Treffen mit Gesundheitsminister Klaus Holetschek ein wichtiger Punkt, bei dem die aktuelle Lage sowie insbesondere Probleme und Erschwernisse in der Arbeit der NBH besprochen wurden.

- 🌀 Der **Pool an Musterformularen und Materialien** zum Auf- und Ausbau von NBH wurde weiter **ausgebaut**. Viele **Musterformulare stehen direkt zum Download** auf der Homepage zur Verfügung.
- 🌀 **Wiederum angestiegen** sind die **Anfragen**, die von Schaffenslust an die jeweiligen NBHs weitergeleitet werden: Von 17 (bzw. 13 2019/20) auf 24. **Zusätzlich** wurden **3 (4) Helfer*innen an NBHs vermittelt**.



Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

- 🌀 Ein **Viertel der Freiwilligen wurde über Presseartikel** (Vorjahr: 25%) gewonnen. Ein ebenfalls **konstanter Anteil** wurde mit **30 % über persönliche Weiterempfehlung** bzw. **stetig zunehmend mit 26% (25%) über das Internet** gewonnen.
- 🌀 **82 (79) Artikel** sind in der **Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse** erschienen. Erneut trugen die Medien einen hohen Anteil zur Gewinnung neuer Freiwilliger bei. **Herzlichen Dank dafür!**
- 🌀 Die **Social-Media-Accounts** verzeichnen einen **konstanten Zuwachs** an Followern. Auf **Instagram** folgen uns **284 (145) Abonnenten**, auf **Facebook** hat das Schaffenslustprofil **203 (135) Follower und 161 (119) „Gefällt mir“-Angaben** sowie auf **LinkedIn 78 (42)**. Die **Reichweite** konnte **deutlich erhöht** werden: auf **Facebook** wurde eine **Verdoppelung** der Beiträge erreicht, die Nutzer gespeichert, geliked, geteilt haben sowie auf **Instagram** nahezu eine **Verdreifachung**. Die sozialen Medien haben sich als wirksames Instrument erwiesen sowohl den Bekanntheitsgrad zu erhöhen als auch sich mit Kooperationspartnern zu vernetzen, was während der Coronazeit besonders interessant war. Ein tatsächlicher Zugang an Freiwilligen kann jedoch (noch) nicht verzeichnet werden.
- 🌀 Im Rahmen der **Fortbildungsreihe „digital verein(t)“** wurden **drei teils sehr gut besuchte Workshops** angeboten zu den Themen **„Homepage sicher gestalten“**, **„Social-Media-Strategie für den eigenen Verein“** und **„Digitaler Wandel“**. Die Teilnehmer*innen kamen dabei aus den **unterschiedlichsten Vereinen** vom THW, Blasmusik, Gesangs-, Sport- und Krippenverein bis hin zur Theatergruppe und Flüchtlingshelferkreise.
- 🌀 Ein **Infostand** zusammen mit Rikschafahrten (Rikscha vom Rotary Club Memmingen, Fahrer von Schaffenslust) wurde beim **„Markt der Möglichkeiten“** im Mai in Memmingen anlässlich der Verleihung des Freiheitspreises in aufwändiger Vorarbeit **organisiert**.

Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

	Stunden pro Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewertung €/h	GESAMT fiktiv in €
Jugendliche	146	584	3	1.752	12	21.024
<i>73 Jugendliche mit 2h pro Woche engagieren sich mindestens 3 Monate lang</i>						
Vermittelte Freiwillige	440	1.760	10	17.600	12	211.200
<i>2 Monate "Ausfall" wegen Urlaub, Corona und Krankheit</i>						
BE ist bunt - Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden	28	112	7	784	12	9.408
<i>14 waren im Laufe des Jahres aktiv, pandemiebedingt jedoch nicht die ganze Zeit</i>						
Freiwilligendienstler*innen	154	616	7	4.312	12	51.744
<i>14 Freiwilligendienstler mit durchschnittlich 11 h/Woche; 5 Monate Ausfall wegen Urlaub, Corona und Krankheit</i>						
Lesepatinnen*paten	190	760	9	6.840	12	82.080
<i>95 Lesepatinnen*paten mit durchschnittl. 2 h/Woche, inkl. Juli 2021 abzüglich 3 Monate Ferien</i>						
Lesen in Kigas	30	120	3	360	12	4.320
<i>15 Freiwillige mit durchschnittlich 2 h pro Woche; bis auf eine 14 erst ab April 2022</i>						
Schülerpatinnen*paten	1	4	9	72	120	8.640
<i>2 Schülerpaten konstant über ein Schuljahr alle zwei Wochen 2 Stunden</i>						
Vernetzung ehrenamtliche Flüchtlingshelfer*innen	724	2.172	10	21.720	12	260.640
<i>181 Flüchtlingshelfer*innen mit durchschnittlich 3 h/Woche, 2 Monat "Ausfall" wegen Urlaub, Corona und Krankheit, viele Helfer*innen leisten jedoch deutlich mehr mit teils 10-20 Stunden die Woche!</i>						
Servicestelle Nachbarschaftshilfen						42.000
<i>3 Gründungen NBH, 3 Gründungsinitiativen, 20 bestehende werden mit 25% weniger angesetzt. Eine auf dem freien Markt vergleichbare Gründungsberatung kostet zwischen 2.000-4.000 €. Dabei liegt der von uns geleistete Stundenumfang im Vergleich um rund 30% höher und ist angesetzt mit dem untersten Wert von 2.000€.</i>						
Unberücksichtigt: 21 gebildete "Telefonpaare"						
GESAMT				55.200		691.056

Erläuterungen & Hinweise

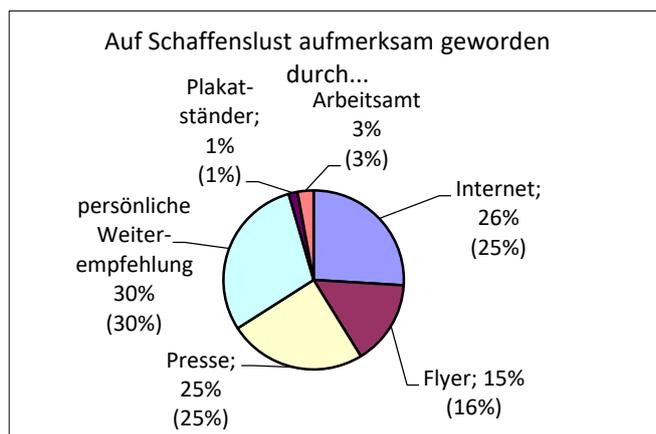
Die unterschiedlich hohen Einschränkungen durch Corona wurden bei der Reduktion der Engagementdauer berücksichtigt. Eine Kosten-/Nutzenanalyse in Regensburg setzte einen Betrag von 12 Euro für betreuende Tätigkeiten fest, der sich nach Angaben von Organisationen aus dem Wohlfahrtsbereich ergibt. Die Berechnung liegt an der unteren Grenze, da:

- seit 15 Jahren der Stundenlohn nicht erhöht wurde.
- die Tätigkeitsdauer sehr niedrig angesetzt ist.
- bei den Jugendlichen ein hoher Anteil das Engagement auch nach Projektende fortsetzt.
- beim Aufwand der Servicestelle NBH Leistungen für Konzeption und Durchführung von Schulungen sowie Erstgespräche und Weitervermittlungen an NBH nicht eingerechnet worden sind.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit, nicht aus mangelnder Wertschätzung gegenüber den Geschlechtern, haben wir den Fließtext nicht „gegendert“. Wir bitten um Verständnis.

2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger (Vorjahreswerte in Klammern)

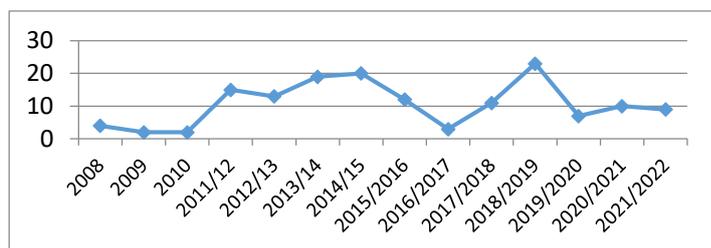
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger



Insgesamt 30 Bürger (40) wurden über die Anlaufstelle beraten. Davon konnten 23 (35) vermittelt werden: 15 (21) in verschiedene Einrichtungen und acht (14) in ein eigenes Projekt (v.a. Nachhilfe für Flüchtlinge und Lesepaten). Fünf (5) haben sich nach der Beratung doch gegen ein Engagement entschieden. Zwei Beratene (0) können sich aus persönlichen Gründen erst im 2. Halbjahr

2022 entscheiden. Gleichbleibend verteilt ist der Anteil der Wohnorte: 48% (48%) wohnen im Landkreis, 52% (52%) in Memmingen. Auch die Zahl derer, die noch nie vorher ehrenamtlich aktiv waren liegt unverändert bei 63% (63%). Konstant steigend ist der Anteil derer, die über das Internet auf Schaffenslust aufmerksam werden und auch erste Kontaktanfragen über das dort vorhandene Kontaktformular an Schaffenslust richten. Die sozialen Medien haben noch nicht konkret dazu beigetragen, dass darüber ein Freiwilliger seinen Weg zum Engagement gefunden hat.

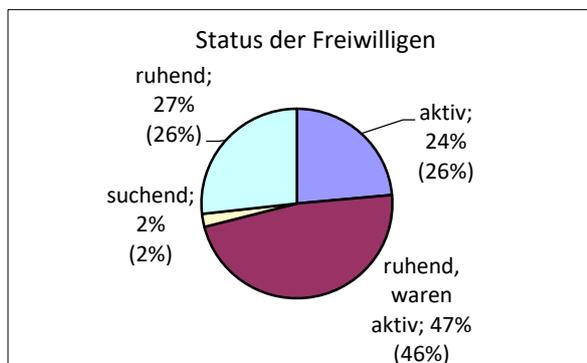
Entwicklung der „Ad-hoc-Anfragen“



Ad-hoc-Anfragen sind Anfragen, die einer schnellen Besetzung bedürfen bzw. die außerhalb des angegebenen Tätigkeitsfeldes liegen, den die Einrichtungen in der Datenbank von

Schaffenslust hinterlegt haben. Insgesamt 150 (141) Anfragen wurden seit 2008 bearbeitet. Im Berichtszeitraum gab es neun (10) Anfragen. 77% (70 %) der Anfragen konnten meist sofort mit passenden Freiwilligen versorgt werden. Zwei (1) Anfragen können nicht bedient werden, da die zeitlichen und inhaltlichen Erfordernisse den Rahmen eines Ehrenamts überschreiten.

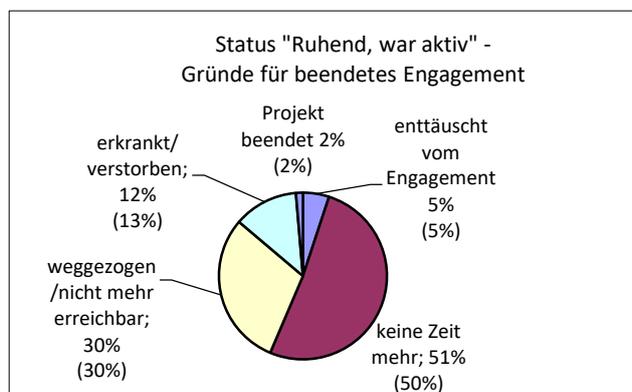
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen



Die Vermittlungsquote seit Beginn 2005 hat sich leicht reduziert auf 71% (72%). Die aktuelle Vermittlungsquote bezogen auf die Beratungen im Berichtszeitraum beträgt 77% (88%). Grund für den Rückgang sind ein Rückgang der Beratungen und weniger begonnene Engagements nach der Beratung, da die Personen dann meistens fest-

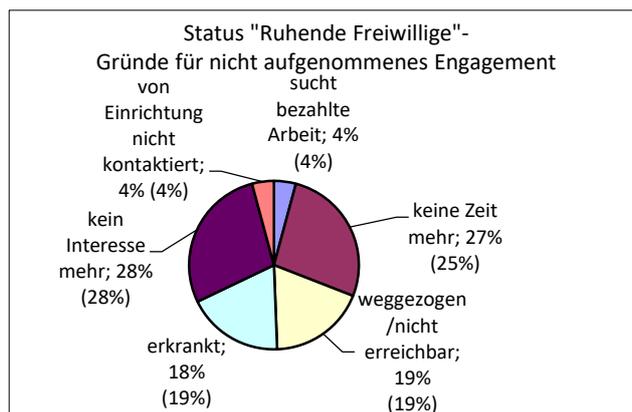
stellen, dass sie doch keine Zeit haben. Der Anteil der suchenden Freiwilligen hat sich nicht geändert. Alle beratenen Freiwilligen werden unmittelbar nach der Engagementberatung kontaktiert sowie einmal im Jahr im Rahmen eines Geburtstagsanrufs. Dabei ist der wenn auch nur telefonisch stattfindende Kontakt ein wichtiges Element der Begegnung und Anerkennung. Dadurch haben sich Engagementabbrüche trotz der fortwährenden bzw. immer wieder auftretenden pandemiebedingten Zwangspausen in Grenzen gehalten: nur leicht erhöht hat sich der Anteil der ehemals Aktiven von 46% auf 47%. Der Rückgang der Aktiven geht nicht nur auf Corona zurück, sondern hängt mit dem fortschreitenden Alter der Freiwilligen zusammen, die teilweise schon sehr lange aktiv gewesen sind.

„Ruhend, waren aktiv“ – Gründe für beendetes Engagement



Der Anteil der ehemals Aktiven liegt bei 47% (46%). Bei vielen änderte sich die Lebenssituation aufgrund des Alters oder wegen der Arbeit/Familie, die weniger Zeit für ein Engagement lässt. Einige dieser ehemals Aktiven lassen sich jedoch zu Kurzeinsätzen motivieren oder, je nach Lebenssituation, auch wieder für ein neues Engagement begeistern.

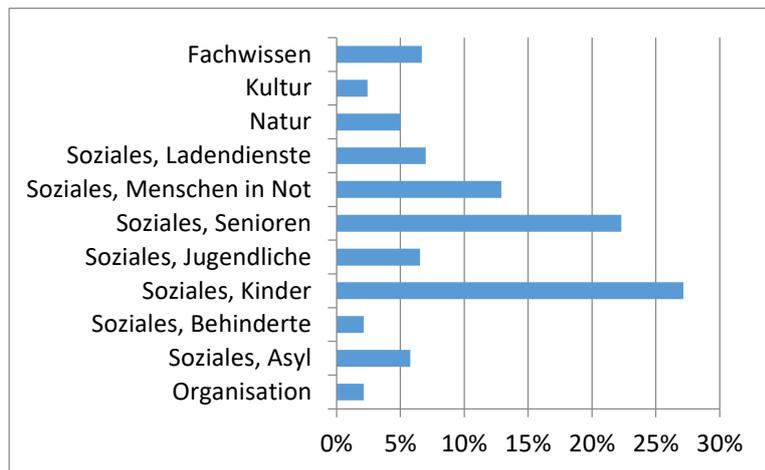
„Ruhende Freiwillige“ – Gründe für nicht aufgenommenes Engagement



Insgesamt 27% (26%) der Freiwilligen haben sich nach der Engagementberatung gegen die Aufnahme eines Ehrenamts entschieden. Die Beratung hilft die persönliche Situation zu sondieren und macht klar, dass auch zu einem freiwilligen Engagement ein zuverlässiger Einsatz notwendig ist, den sie so nicht leisten können oder wollen. Veränderungen im Beruf

oder in der Familie (Betreuung von Familienangehörigen) sind ein weiterer Grund. Gerade bei der Gruppe der „Ruhenden“ ist oft ein längeres Nachhaken unsererseits notwendig, um letztlich zu einer finalen Entscheidung für oder gegen ein Ehrenamt zu gelangen.

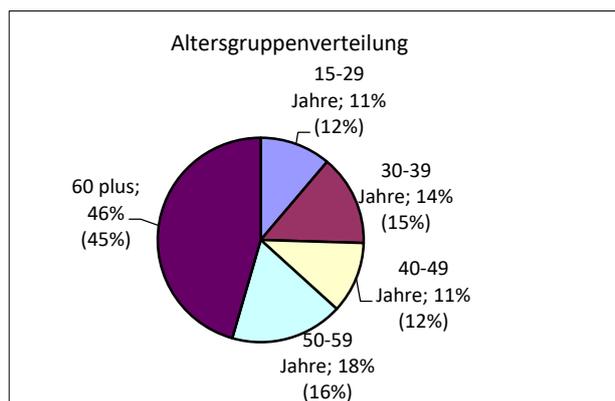
Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten



Der Anteil der einzelnen Bereiche am Engagement ist unverändert. 84% (84%) der Beratenden wurden in den sozialen Bereich vermittelt. Bei den betreuten Zielgruppen ergaben sich nur geringe Verschiebungen: Kinder und Senioren zählen zu den beliebtesten Zielgruppen, gefolgt von Menschen in Not. Im Bereich

„Asyl“ gab es wieder eine leichte Erhöhung auf 6% (5%). Hier wurden vor allem für unseren Nachhilfe-pool neue Freiwillige gewonnen. Die ausserhalb der Engagementberatungen neu hinzu gekommenen Ukrainehelfer werden in dieser Statistik nicht erfasst. Nahezu konstant geblieben sind auch die Bereiche Natur (5%) und Kultur (2%). Die Freiwilligen, die gezielt ihr Fachwissen einbringen möchten – 7% (6%) – wurden in die verschiedenen Bereiche Soziales, Sport, Kultur oder Natur je nach Passung vermittelt. Unverändert bringen 2% (2%) der Freiwilligen ihre Talente bei der Organisation von Projekten ein. Immer noch sehr zögerlich entwickeln sich sog. kontaktarme Engagements, was aber auch dem bayernweiten Trend mit 1% Anteil an allen Engagements entspricht. Kontaktarme Engagement sind Engagements, die wenig oder keinen Kontakt erfordern, wie Büroarbeiten, Design, aber auch z.B. Nachhilfe oder Lesen via zoom. Hier sollen über die sozialen Medien diese Engagement-formen intensiver beworben werden. Allerdings steht dies gerade dem jetzt so stark vorhandenen Wunsch der Menschen entgegen sich endlich wieder einmal persönlich begegnen zu können.

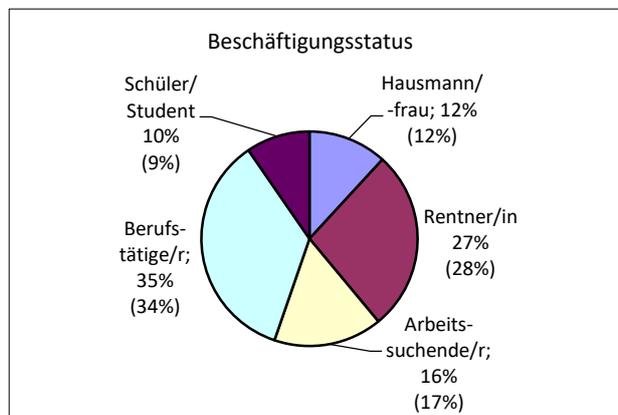
Altersgruppenverteilung



Die Altersgruppe 60plus ist mit 46% (45%) konstant hoch. Zweithöchste Altersgruppe sind die 50-59jährigen mit einem Anstieg auf 18%. Nahezu identisch geblieben sind die Zahlen der anderen Altersgruppen. Der relativ neue Auftritt von Schaffenslust in den sozialen Medien hat noch keinen Niederschlag bei der Gewinnung jüngerer Freiwilliger gefunden, wobei jedoch

Facebook eher von der Altersgruppe ab 30/40 genutzt wird; der Anteil jüngerer Altersgruppen ist bei Facebook seit Jahren stark abnehmend.

Beschäftigungsstatus



Die Werte sind nahezu unverändert. Der Anteil der Berufstätigen hat sich wiederum leicht gesteigert. Dies zeigt, dass die Gleichung „viel Zeit ist viel Ehrenamt“ nicht stimmt und Zeit nicht der alleinige Faktor und Motivation für ein freiwilliges Engagement darstellt. Für Arbeits-suchende ist das Engagement eine gute und sinnvolle Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, den

Alltag zu strukturieren. Auch zeitweilige Kurzarbeit und damit verbunden fehlende Kontakte und Anerkennung sind oft Anlass sich zu engagieren.

Geschlechterverteilung

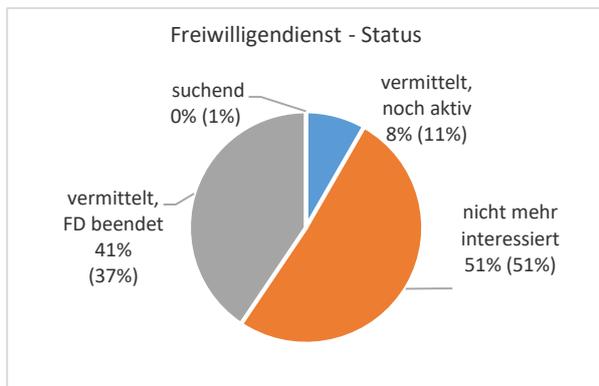
Die Geschlechterverteilung der Freiwilligen liegt konstant bei 73% (73%) Frauen, 27% (27%) Männer.

2.3. Freiwilligendienst aller Generationen

Ergebnisse

Seit Beginn wurden 133 (132) Interessierte beraten, davon sind 69% (68%) weiblich und 31% (32%) männlich. Seit 2010 waren insgesamt 65 (65) Freiwilligendienstler aktiv. Über den Berichtszeitraum verteilt waren insgesamt 14 (19) Freiwilligendienstler in 6 (6) Einrichtungen aktiv. Insgesamt sieben (6) Einrichtungen bieten nun einen Freiwilligendienst an. Eine (4) Interessierte wurde beraten, die sich jedoch kurz nach der Beratung für eine Vollzeitstelle entschieden hat. Zunehmend werden Minijobs bevorzugt, die einen höheren Verdienst erbringen. Interessant ist der Freiwilligendienst jedoch weiterhin für eine Überbrückung bei Kurzarbeit oder die Zeit zwischen Schule und Studium/Beruf. Auch für die Berufsfindung im sozialen Bereich wäre er geeignet, wurde aber in dieser Form bislang noch nicht genutzt. Fünf (4) Freiwilligendienstler haben den Dienst aus persönlichen, v.a. altersbedingten Gründen innerhalb des Berichtszeitraums beendet. 11 der 14 Aktiven, die sich seit 11 bzw. 12 Jahren in der gleichen Einrichtung engagieren wurden wohnortbezogen in Mindelheim von Bürgermeister Dr. Stephan Winter bzw. in Memmingen von Oberbürgermeister Manfred Schilder für ihr langjähriges Engagement geehrt. Von Schaffenslust erhielten sie zudem Einkaufsgutscheine für den regionalen Einzelhandel in Mindelheim bzw. Memmingen.

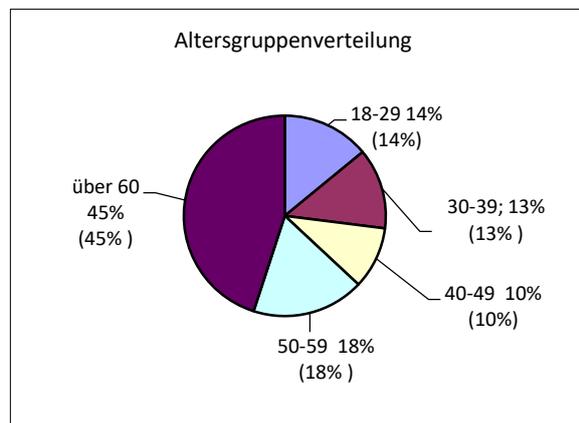
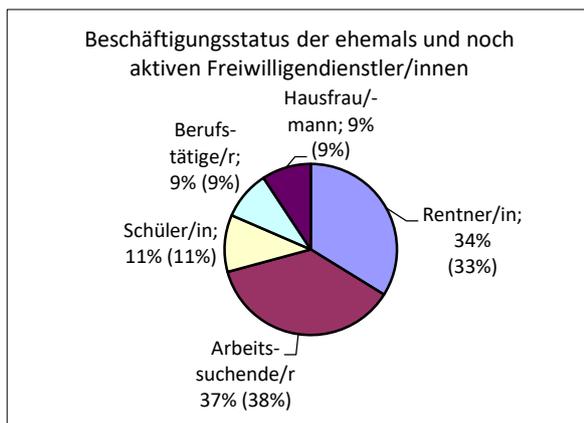
Status aller Beratenen



8% (11%) aller Beratenen sind aktiv. Wie bei den Freiwilligen wurde auch bei den Freiwilligendienstlern versucht sie für das weitere Engagement trotz Coronapausen zu halten. 41% (37%) sind aus persönlichen Gründen, v.a. altersbedingt, ausgeschieden. 51 % (49%) haben v.a. aus zeitlichen oder finanziellen Gründen kein

Interesse mehr an einem Freiwilligendienst

Altersgruppenverteilung und Beschäftigungsstatus



Bei der Verteilung der Altersgruppen sowie beim Beschäftigungsstatus sind die Werte unverändert. Der Anteil der über 60jährigen ist noch immer am höchsten, bedingt durch den hohen Zeitaufwand eines Freiwilligendienstes mit 12-13 Stunden pro Woche.

Ausblick

Das Projekt soll in zwei Einrichtungen vorgestellt werden nachdem dort Personalwechsel stattgefunden haben. Eine Projektvorstellung in den höheren Jahrgangstufen der Schulen zur Gewinnung neuer Zielgruppen macht bei der unsicheren Pandemielage und den damit nicht planbaren möglichen Einschränkungen leider immer noch keinen Sinn. Weiterhin wird ein enger Kontakt zu den aktiven Freiwilligendienstlern und Einrichtungen gehalten, um weitere Engagementabbrüche zu vermeiden bzw. den Wiedereinstieg nach pandemiebedingten Zwangspausen zu ermöglichen.

2.4. Umsetzungsbegleitung von gemeinnützigen Ideen engagierte Bürger

Weiterhin vor allem bei sportbegeisterten Freiwilligen beliebt ist die Elektro-Rikscha des Rotary Clubs Memmingen, die Senioren einen Ausflug und Abwechslung vom Seniorenheimalltag bietet.

Die im vorletzten Jahr gestartete Idee einer Freiwilligen Angehörigen, die ihren Partner verloren haben, einen zwanglosen und geselligen Austausch anzubieten, hat sich nicht über die Coronazeit retten können, da die Kontakte noch zu neu waren. Der Kreis hat sich aufgelöst.

Die Initiatorin der vor 13 Jahre gegründeten und im vergangenen Jahr aufgelösten Sütterlingruppe hat während der Coronazeit ein aus ihrem Besitz stammendes, von ihrer Mutter geschriebenes „Kinderfest-Diarum“ übersetzt. Das Diarum wurde - von Schaffenslust organisiert - bei einer Feierstunde im Rathaus an den Oberbürgermeister der Stadt Memmingen und die Vorsitzenden des Kinderfestausschusses als Geschenk überreicht.

Die große Begeisterung ist auch nach neun Jahren bei dem Schlagierliebhaber noch ungebrochen und die Idee, aus seinem umfangreichen Fundus von Bildmaterial und Tonträgern im Seniorenpark in Buxheim Schlagernachmittage abzuhalten macht ihm und den Heimbewohnern viel Freude. Corona hat auch in diesem Jahr das Engagement eingeschränkt, allerdings konnten die Schlagernachmittage sofern das Wetter es zuließ im Garten unter einem eigens aufgestellten Pavillon abgehalten werden.

Im August trug der Unternehmer Gerhard Pfeifer die Idee an Schaffenslust heran eine Ausstellung mit Klinikumsentwürfen Münchner Architekturstudenten zu organisieren. Noch bevor der Klinikumstandort endgültig entschieden war, hatte Gerhard Pfeifer einen Lehrstuhl für Architektur der TU München gewinnen können, Entwürfe für drei mögliche Klinik-Standorte in Memmingen zum Thema eines Semesterprojektes zu machen. Die dabei entstandenen Arbeiten der Studenten wurden in einem ehemaligen Modegeschäft in der Kramerstraße einer breiten Öffentlichkeit einen Monat lang an drei Tagen (Dienstag, Freitag, Samstag) zugänglich gemacht. Alle Freiwilligen, die die Aufsicht in mehreren Schichten hatten, wurden von Schaffenslust gewonnen, koordiniert und begleitet, was einer sehr zeitintensiven Vorbereitung bedurfte.

3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger

3.1 Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

Hintergrundinformationen

Im Schuljahr 2021/22 wurde bei 141 (165) Jugendlichen an 3 (3) Schulen an 3 (2) Standorten (Legau, Babenhausen, Memmingen) gezielt für das Ehrenamt geworben. Zum Projektstart konnten 78 (69) Schüler für ein freiwilliges Engagement gewonnen werden, was einer Teilnahmequote von 55% (42%) aller angesprochenen Schüler entspricht. Im Berichtszeitraum konnten bereits 52 (5) Teilnehmer ihr Engagement konsequent bis zum Ende durchführen. Derzeit befinden sich noch 20 (32) Schüler im Engagement. Eine weitere Schülerin ist in die Seniorenbetreuung vermittelt worden, die sich von sich aus – außerhalb des Projekts – bei Schaffenslust gemeldet hat. Insgesamt 6 (17) Schüler haben ihr Engagement entweder abgebrochen oder nicht aufgenommen: 1 Schüler musste sein Engagement aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig abbrechen, 1 Schüler hat sein Engagement aus Motivationsgründen abgebrochen, 1 Schülerin hat ihre Teilnahme vor Aufnahme des Engagements aus schulischen Gründen zurückgezogen, 1 Schüler aus privaten Gründen, 1 Schüler hat sein Engagement ohne Angabe von Gründen nicht aufgenommen und 1 Schülerin konnte ihr Engagement nicht aufnehmen, da ihre Wunscheinsatzstelle letztlich doch nicht zur Verfügung stand. Im letzten Jahr haben allein 15 aus coronabedingten Gründen ihr Engagement nicht aufnehmen können.

Weitere Schulen in Bad Grönenbach, Memmingen, Mindelheim und Ottobeuren wurden angesprochen, hatten jedoch, v.a. aufgrund der Unsicherheiten rund um die Pandemie, letztlich kein Interesse signalisiert. Die Planungen für einen „Ehrenamtstag“ in Kooperation mit dem Jugendhaus der Maristen in Mindelheim wurden coronabedingt auf das nächste Schuljahr verlegt. An allen drei am Projekt teilnehmenden Schulen konnten in diesem Schuljahr erfreulicherweise neben den Projektvorstellungen auch wieder Vor- und Nachbereitungsseminare durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden die Teilnehmer mit speziell ausgearbeiteten Informationsmaterialien versorgt und im Verlauf des Projektes fand ein reger Austausch über E-Mail und Telefon mit den Schülern wie auch mit den sehr engagierten Kontaktlehrkräften und mit den jeweiligen Einrichtungen statt. Die Übergabe der Zertifikate wird im Juli in Memmingen und Legau am Rathaus durchgeführt werden und in Babenhausen an der Schule stattfinden.

Ergebnisse - Zitatauswahl, statistische Daten zu den einzelnen Schulen

Im Folgenden sind die statistischen Daten je Schule angeführt. Die Zitate, resultierend aus dem Rücklauf der an die Teilnehmer und Einrichtungen verschickten Fragebögen zeigen unter anderem die

positiven Erfahrungen und Erkenntnisse, die im und durch das Engagement gewonnen werden konnten:

Zitatauswahl Schüler:

„Es waren viele schöne Stunden, die ich in der Betreuung erleben durfte. Alle waren unglaublich nett und den Kindern zu helfen hat sehr viel Spaß gemacht. Die gemeinsame Weihnachtsfeier war mein persönliches Highlight.“ (Antonia S., Offene Ganztagesbetreuung der Sebastian Lotzer Realschule Memmingen)

„Im Engagement habe ich viele neue Menschen kennengelernt, es hat mir gefallen, den Kindern zu helfen und ich hatte viel Spaß mit den Leuten um mich herum und konnte viele neue Erfahrungen sammeln.“ (Jule Sch., Offene Ganztagesbetreuung der Sebastian Lotzer Realschule Memmingen)

„Es war eine schöne Zeit, sowohl mit den Kindern wie auch mit den Betreuern und ich würde es jederzeit wieder tun.“ (Svenja L., Kinderturnen TV Boos)

„Es hat mir gefallen und Spaß gemacht, ich mache weiter!“ (Johannes W., Kinderturnen TV Boos)

„Meiner Meinung nach ist das Projekt sehr gut, denn dadurch konnte man mit kleinen Handlungen Personen sehr glücklich machen und es ist auch etwas Tolles ehrenamtlich zu helfen und Menschen zu unterstützen.“ (Bianca W., Hausaufgabenbetreuung Dominikus-Hertel-Grundschule, Boos)

„Die Arbeit mit Kindern macht mir persönlich sehr viel Spaß. Selbst wenn ich einen schlechten Tag habe, schaffen sie es, mich aufzumuntern. Oft denkt man, man wäre immer schlauer als Kinder, doch manchmal lernt man auch viel von ihnen.“ (Vanessa G., Kita St. Peter und Paul, Lautrach)

„Ich finde dieses Projekt von Schaffenslust sinnvoll, da ich mir danach erst so wirklich vorstellen konnte, was hinter Ehrenamt liegt.“ (Elena S., Kindergarten Haus der kleinen Strolche, Winterrieden)

„Mir hat mein Engagement gefallen, da ich viele interessante Bücher kennengelernt habe, mir die Arbeit am Computer Spaß gemacht hat und es abwechslungsreicher war, als ich gedacht hatte!“ (Nicole A., Bücherei Babenhausen)

„Ich würde jedem empfehlen so ein Projekt mitzumachen, da man dadurch erst mal sieht wie viele Vereine und anderes auf freiwilliger Basis bestehen.“ (Laura L., Bücherei Winterrieden)

„Es ist schön zu sehen, wie jemand etwas durch deine Mithilfe gelernt hat.“ (Benjamin D., Kinderschwimmen TV Memmingen)

Zitatauswahl Einrichtungen:

„Die Jugendlichen sind eine Bereicherung, da sie bei den Turnmädchen sehr beliebt sind und diese daher noch lieber zu uns ins Turnen kommen. Durch die Mithilfe der beiden Schülerinnen bei der Hilfestellung an den verschiedenen Geräten konnten mehr Geräte aufgebaut werden und die Turnkinder sind somit öfter an den Geräten drangekommen. Beide Mädchen bleiben uns auch nach dem Schaffenslust Projekt als Helferinnen erhalten.“ (TV Memmingen, Kinderturnen)

„Unsere Senioren haben den Einsatz als bereichernd empfunden und wir als Einrichtung hoffen, die Jugendlichen für eine soziale Ausbildung begeistern zu können.“ (Seniorenheim Haus Elfriede, Altstadt)

„Die Schülerinnen waren eine Bereicherung, weil sie so hilfsbereit, engagiert und zuverlässig waren. Selten so motivierte Hilfskräfte erlebt! Kreativität, Eigenleistung, Organisationstalent, alles optimal vorhanden! Hervorragende Truppe, solche Leute können wir im nächsten Schuljahr gerne wieder begrüßen.“ (Hausaufgabenbetreuung Sebastian Lotzer Realschule, Memmingen)

Statistische Daten pro Schule

Memmingen, Sebastian Lotzer Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

Teilnehmer: 11 (10) Anmeldungen aus der angesprochenen 9. Klasse plus 5 (2) Schüler, die durch gezielte Ansprache der Kontaktlehrkraft aus 2 (1) weiteren 9. Klassen dazukamen. 13 Teilnehmer haben ihr Engagement komplett durchgeführt, 1 Teilnehmerin hat ihr Engagement aus schulischen Gründen nicht aufgenommen, 1 Teilnehmerin, da ihre Wunscheinrichtung letztlich doch nicht zur Verfügung stand und es gab 1 Abbrecher aufgrund mangelnder Motivation. Teilnahmequote: 41% (40%) plus zusätzlich 5 Schüler aus zwei weiteren Klassen

Legau, Mittelschule (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

Teilnehmer: 6 Anmeldungen aus der 8. Klasse, 1 Teilnehmer hat sein Engagement bereits komplett durchgeführt, 5 werden es im Laufe des Julis beenden. Teilnahmequote: 33%

Babenhausen, Anton Fugger Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

Teilnehmer: 56 (43) Anmeldungen aus vier 9. Klassen, 37 (5) haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 16 (21) sind noch im Engagement (Ende voraussichtlich im Juli), 3 (15) Abbrecher: 1 aus gesundheitlichen Gründen, 1 aus privaten Gründen und 1 ohne Angabe von Gründen
Teilnahmequote: 62% (52%)

Ausblick

Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Anzahl der Teilnehmer etwas höher aus und v.a. auch die Teilnahmequote! Es ist sehr erfreulich, dass der größte Teil der angemeldeten Schüler diesmal das

Engagement innerhalb des Berichtszeitraumes bereits komplett ausüben konnte, beziehungsweise alle Teilnehmer ihr Engagement voraussichtlich bis Ende Juli 2022 noch werden beenden können. Wir hoffen, das Projekt im kommenden Schuljahr mit einer größeren Angebotspalette an Einrichtungen wieder an 2 bis 3 Schulen in Memmingen sowie an weiteren Schulen im Landkreis anbieten zu können.

3.2. Schülerpaten

An der Mittelschule Türkheim startet das Schülerpatenprojekt wieder im Oktober 2021 mit zwei (4) Schülerpaten und zwei (7) Schülern. Zwei Patenkinder aus dem Vorjahr haben vorzeitig abgebrochen, für fünf konnte eine Lehrstelle gefunden werden. Die zwei Patenkinder aus diesem Schuljahr werden derzeit noch betreut, ein Ergebnis ist noch offen. Allerdings ist die Motivation von Seiten der Schüler nicht so stark ausgeprägt. Ob im neuen Schuljahr wieder Paten zum Einsatz kommen entscheidet der Bedarf der Schule und die Verfügbarkeit der Paten.

3.3. „Lese-Lust“ – Lesepaten in Grundschulen

Ergebnisse

95 (43) Lesepaten – und damit mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr - konnten sich im Schuljahr 2021/2022 erfreulicherweise das ganze Schuljahr hinweg engagieren, nur bei drei Grundschulen starteten die Freiwilligen erst nach den Osterferien. Somit erhielten 380 (140) Kinder durch die Lesepaten die Chance ihre Lesedefizite auszugleichen, die durch das Homeschooling nochmals vermehrt entstanden sind. Dies belegt auch eine aktuelle Studie der Kultusministerkonferenz der zufolge der Kompetenzrückgang im Vergleich zu 2018 bei den Grundschulern beim Lesen bei 30% liegt sowie bei Rechtschreibung und Mathematik bei 25%!⁹

Zwei (8) Schulen wurden neu gewonnen an denen bereits Lesepaten in diesem Schuljahr tätig geworden sind. Ebenso erfreulich ist, dass von den acht neuen Schulen aus dem letzten Zeitraum das Projekt an sechs gestartet werden konnte. Zwei weitere Grundschulen (Markt Wald, Erkheim) warten noch auf Lesepaten, die vor Ort wohnen. Insgesamt nehmen 29 (27¹⁰) Grundschulen am Projekt teil.

Von den 32 im letzten Berichtszeitraum 20/21 neu gewonnenen Freiwilligen konnten nun 17 vermittelt werden, zwei haben sich dann doch gegen ein Engagement entschieden, 13 warten noch auf ihren Einsatz zusätzlich zu 8 (32) weiteren neu gewonnenen Lesepaten im Berichtszeitraum. Von den insgesamt 299 bisher aktiven Lesepaten sind insgesamt 5 (5) verstorben, 11 (9) weggezogen, 146 (127) haben ihr Engagement aus gesundheitlichen, beruflichen oder privaten Gründen beendet, 42 (37) sind

⁹ Memminger Zeitung, 02. Juli 2022

¹⁰ Im letzten Bericht wurden zwei Grundschulen nicht gezählt.

ruhend. Deutlich reduziert hat sich glücklicherweise die Zahl der Engagementabbrüche (im Vorjahr noch von 98 auf 127 gestiegen) trotz des Wartens auf ein Engagement und der unsicheren Coronalage. Dies ist auch auf eine konstante telefonische Betreuung und Anerkennung im Rahmen von Fortbildungen zurückzuführen. 95 (43) Lesepaten sind aktiv und verteilen sich auf die Schulen wie folgt: Edith-Stein-Schule Memmingen (2), Elsbethenschule (2), Theodor-Heuss-Schule Memmingen (15), Reichshainschule (3), Amendingen (2), Memmingerberg (3), Woringen (3), Hort Amendingen¹¹ (1), Bad Grönenbach (6), Bad Wörishofen (6), Dirlawang (2), Egg a.d. Günz (2), Kammlach (1), Stetten (1), Kirchheim (9), Markt Rettenbach (4), Mindelheim (5), Steinheim (2), Ottobeuren (3), Pfaffenhausen (1), Türkheim (1), Tussenhausen (12), Wiedergeltingen (1), Babenhausen (4), Sontheim (3), Benningen (1).

Im September 2021 fand mit sehr großer Resonanz der Lesepaten eine Fortbildung mit zwei Referentinnen, den Schulpsychologinnen Kathrin Frey und Julia Birker, in Holzgünz statt. Die Fortbildung gab Tipps rund um das Thema „Kinder mit Leseschwäche – was nun?“ und ging besonders auf die durch die pandemiebedingt verschärfte Lage nach dem Homeschooling ein.

Ausblick

Durch die regelmäßigen Kontakte blieben die meisten Freiwilligen dem Engagement treu trotz einiger Wartephasen und unsicherer Aussichten während der neuen Coronawellen (insbesondere über die Herbst- und Wintermonate). Auch die Schulen sehen die enorme Bedeutung der Lesepaten und versuchen so gut es geht das Engagement zu ermöglichen. Für das neue Schuljahr ist Ende September eine Fortbildung im Landratsamt Mindelheim mit der Beratungslehrerin Monika Pawelke in Planung, die den Lesepaten Schwung und fachliche Impulse für das neue Schuljahr mitgeben soll.

3.4. „Große für Kleine“ – Lesepaten in Kindergärten

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum konnten 15 (9) Lesepaten ihr Ehrenamt an 14 (8) Kindergärten wieder wahrnehmen und somit 420 (250) Kinder im Rahmen des dialogischen Lesens fördern. Erfreulich ist, dass viele Freiwillige nach der langen Zwangspause wieder zurückgekehrt sind. Allerdings haben fünf (1) Lesepaten ihr Engagement aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen beendet, einige auch pandemiebedingt. Zwei weitere werden das Engagement aus persönlichen Gründen nach dem Stichtag 30.6.2022 beenden. Eine neue Lesepatin wird ab September 2022 beginnen. Ab September 2022 verteilen sich somit insgesamt 14 (17)¹² Lesepaten wie folgt auf die Kindergärten: Memmingen

¹¹ Der Hort Eisenburg wird jetzt unter Hort Amendingen geführt aufgrund Trägerwechsel.

¹² Im letzten Jahresbericht wurde fälschlicherweise eine Lesepatin noch in Amendingen gelistet, die aber bereits beendet hatte.

Sonnenschein (1), Memmingen Wartburgweg (1), Memmingen Westermann (1), Amendingen (Goldhofer-Kita) (1), Eisenburg (1), Steinheim (1), Mindelheim St. Stephan (1), Dorschhausen (1), Holzgünz (1), Attenhausen (1), Bad Wörishofen Gartenstadt (2), Bad Wörishofen Villa Kunterbunt (1), Sontheim (1).

Im September 2021 wurden Integrationsrucksäcke der Bayerischen Integrationsbeauftragten mit Bilderbüchern und einem Spiel an 13 teilnehmende Kindergärten bei vor-Ort-Besuchen verteilt. Im Juni 2022 fand an der Grundschule Amendingen eine Fortbildung statt, bei der eine Buchhändlerin Kinderbücher vorstellte und eine weitere Freiwillige aus dem ehemaligen Projekt „Kleine Entdecker“ Experimente vorführte. Im Juli 2021 fand in Mindelheim ein Workshop für die Freiwilligen mit einer Logopädin zum richtigen Einsatz und zur Pflege der Stimme statt.

Ausblick

Als Bestandteil der Anerkennungskultur wird neben regelmäßigen Kontakten zu Kindergärten und Freiwilligen wieder eine Fortbildung geplant. Es bleibt zu hoffen, dass die Kindergärten nicht wiederum pandemiebedingt schließen und nicht noch weitere Freiwillige wegen Corona ihr Engagement abbrechen.

3.5. „Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“

Ergebnisse

Gewinnung und Betreuung der Flüchtlingshelfer

Insgesamt konnten seit Beginn des Projekts „Vernetzung und Betreuung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe“ seit Ende 2015 von Schaffenslust 305 (295) neue Flüchtlingshelfer gewonnen werden sowie 57 (0) Freiwillige im Rahmen der Ukrainehilfe. Derzeit werden von Schaffenslust - außerhalb der Ukrainehilfe - insgesamt 159 (141) aktive Flüchtlingshelfer betreut (53 in Memmingen/106 im Unterallgäu), die Zahl der Ruhenden beträgt 233 (235) (89 in Memmingen/144 im Unterallgäu). Im Landkreis sind noch 23 (26) Helferkreise aktiv, 13 (7) Helferkreise ruhen, zwei (0) neue Helferkreise (Oberschönegg, VG Pfaffenhausen) sind im Rahmen der Ukrainehilfe gegründet worden, ein Helferkreis ist wieder aktiv geworden. Vier Helferkreise (Bad Wörishofen, Tussenhausen, Legau und Oberschönegg) wurden durch Vor-Ort-Besuche unterstützt. Einige Helfer halten Kontakte weiterhin coronabedingt nur noch über Telefon oder WhatsApp. Andernorts finden aber auch wieder vermehrt Treffen in den Unterkünften statt. Nach wie vor ist der Unterstützungsbedarf bei klassischen Themen wie Behördenangelegenheiten, Gesundheit (insbesondere bei Quarantänefällen oder Fragen zu Corona/Impfung), Internetanschluss in der Unterkunft, Spracherwerb, Arbeits- und Ausbildungs-

platzsuche und bezahlbarer Wohnraum für Fehlbeleger groß. Gleichzeitig verteilen sich die Anfragen von Geflüchteten wenige Schultern im Vergleich zu den ersten Jahren nach 2015.

Über den Newsletter werden regelmäßig hilfreiche Links und Informationen zu aktuellen Themen an rund 430 Empfänger zusammengestellt und verschickt. Ebenfalls wird über Unterstützungsangebote (z. B. Erhöhung des Kilometergeldes bei der Fahrtkostenerstattung durch Landratsamt und Gemeinden, Ausschüttung von Spendengeldern) berichtet. Der Newsletter ist auch unter der Rubrik „Berichte und Presse“ auf unserer Homepage zu finden. Mit 22 (21) unterschiedlichen Anfragen von Kooperationspartnern und 42 (41) Anfragen von Ehrenamtlichen zu jeweils individuellen Fragestellungen einzelner Flüchtlinge bleibt die Zahl der Anfragen konstant hoch, wobei hier Anfragen zum Thema Ukraine nicht mitgezählt worden sind. Die meisten Anfragen werden dabei im Rahmen längerer und, je nach Anfrage, mehrerer Telefonate geklärt, einige durch Vor-Ort-Besuche.

In Memmingen fand im Juni eine Dankeschön-Feier für die Freiwilligen mit Oberbürgermeister Manfred Schilder statt, die andere Nationen außer der Ukraine betreuen als Anerkennung für das jahrelange, oftmals nicht einfache freiwillige Engagement. Als wichtige Themen wurden v.a. bezahlbarer Wohnraum (hierzu nahm an dem Austausch auch der Vorstand der MEWO, Hans-Peter Fischer, teil) sowie das schwierige Verhältnis der Flüchtlinge untereinander. Ebenfalls wurde die ausufernde Bürokratie mit sehr vielen und umständlichen Formularen kritisiert, die insbesondere den Frust der Ehrenamtlichen erhöht. Aus der positiven Resonanz der Veranstaltung soll zukünftig ein Stammtisch entstehen. Ende Mai wurde begonnen alle weiteren ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer, die nicht am Treffen teilnehmen konnten oder keine Rückmeldung auf die Einladung gegeben haben, abzutelefonieren, um den aktuellen Stand und Unterstützungsbedarf zu sondieren. Abschliessende Ergebnisse hierzu werden im nächsten Quartal vorliegen.

Ein wegen Corona immer wieder verschobener „Come-Together“ für Flüchtlinge fand nun im Oktober 2021 in Memmingen statt. Bei einem zwanglosen Austausch soll dabei die Solidarität der Geflüchteten untereinander gestärkt werden. Geflüchtete, die bereits über eine Arbeit und eigene Wohnung in unserer Gesellschaft integriert sind, können als Vorbild und Ansporn für diejenigen dienen, die diesen Weg noch vor sich haben. Zu dem Treffen kamen zwar nur fünf Geflüchtete aus unterschiedlichen Nationen, aber der Austausch untereinander war sehr konstruktiv und interessant und erbrachte auf allen Seiten interessante Einblicke.

Nachhilfe

Im Berichtszeitraum wurden acht (13) neue Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen. 14 (17) Flüchtlinge (v.a. Schüler*innen aus Grund- und Mittelschule und Azubis) wurden neu vermittelt. Bis auf zwei Schüler konnten für alle Anfragen, die entweder direkt von Flüchtlingen oder von

Kooperationspartnern kamen, Freiwillige vermittelt werden. Seit Beginn des Nachhilfepools (Januar 2019) wurden insgesamt 57 Anfragen bearbeitet, davon konnten bei 46 passende Freiwillige vermittelt werden, nur bei vier fand sich kein passender Lehrer. Sieben Anfragen waren von den Ansprüchen her so speziell, dass sie nicht im Rahmen eines Ehrenamts vermittelbar waren. Im Berichtszeitraum wurden 31 Schüler unterrichtet im Rahmen von 23 „Paaren“ (15 Paare in Memmingen mit 19 Schülern, 8 im Landkreis mit 12 Schülern). Sieben Schüler (17) haben den Unterricht aus unterschiedlichen Gründen (Berufsbeginn, Umzug, kein Interesse mehr) abgebrochen. Bei weiteren neun Schülern wurde die Unterstützung beendet, da die Freiwilligen aus beruflichen oder persönlichen Gründen die Nachhilfe beenden mussten. Zum Stichtag 30.06.2022 existieren 13 Paare mit 15 Schülern, davon 11 neu gebildete Paare und zwei Paare aus früheren Zeiträumen. Es gab auch dieses Jahr wieder eine hohe Fluktuation, die zwar aufwändig ist, im Hinblick auf die erzielten Ergebnisse bei den Schülern jedoch den organisatorischen Aufwand rechtfertigt.

Ukrainehilfe

Sehr viel abverlangt wurde von Schaffenslust - wie von allen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren in diesem Bereich - seit Beginn des Ukrainekriegs. Die Welle der Hilfsbereitschaft war – wie 2015 - enorm, brach jedoch sehr viel früher als damals relativ abrupt auch wieder ab sobald die Berichterstattung über den Krieg nachließ. Insgesamt 125 Dolmetscher (75 Stadt, 50 Landkreis) und 96 weitere Freiwillige (62 Stadt, 34 Landkreis) haben sich zur Unterstützung Geflüchteter aus der Ukraine gemeldet – entweder direkt über Schaffenslust (22 Stadt, 35 Landkreis) oder weitergeleitet von Stadt, Landkreis und Kooperationspartnern. Mit allen wurden persönliche Gespräche geführt, um deren inhaltliche und zeitliche Vorstellungen für eine passende Vermittlung zu erfahren. Allein in den ersten drei Märzwochen galt es zudem noch über weitere 100 Anfragen verschiedener Art zu bearbeiten und weiterzuleiten, geschultert vom gesamten Büroteam von Schaffenslust. Von März bis Mai wurden - anfangs täglich aktualisiert, danach wöchentlich - die wichtigsten Informationen für Ukrainehelfer über Anerkennung, Sprachkurse, Leistungsbezug etc. zusammengestellt. Eine Übersicht über aktuelle Sprachkurse und Angebote zur Kinder- und Jugendbetreuung ergänzten die Informationen. Aktiv wurden rund 80 (53 Stadt, 27 Landkreis) Dolmetscher. In Memmingen koordiniert die WhatsApp Gruppe ein Freiwilliger, im Landkreis organisierte und betreute die Integrationslotsin rund 145 Einzeltermine von Ende März bis Mitte Juni im Rahmen einer aufgebauten WhatsApp-Gruppe und über Telefonate. Dolmetscheranfragen von Behörden (Ausländerbehörde, Sozialamt, Jobcenter etc.), Banken, Ärzten oder Privatpersonen wurden über die WhatsApp-Gruppe oder telefonisch koordiniert. Die Laiendolmetscher waren insbesondere bei der Registrierung von Geflüchteten bei der Ausländerbehörde und auch bei Terminen mit dem Jobcenter eine wichtige Stütze für die jeweiligen Sachbearbeiter. Insbesondere in Bad Wörishofen, wo durch die Notaufnahmeeinrichtung und die

Anmietung größerer Unterkünfte besonders viele Ukrainer untergebracht sind, wurde zu einer guten Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren beigetragen, ehrenamtliche Angebote wurden abgestimmt (z.B. jeweils wochentags Sprachunterricht durch ehrenamtliche Lehrerinnen in der Notaufnahmeeinrichtung) und die Freiwilligen wurden eng begleitet.

Von den 75 Dolmetschern in Memmingen stehen 22 aus zeitlichen oder persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Bei den weiteren Freiwilligen in Memmingen stehen 16 nicht mehr zur Verfügung, 10 sind aktiv, 35 warten (derzeit noch) auf ihren Einsatz. Im Landkreis sind bei den Helfern sechs bisher aktiv geworden. Diese niedrige Zahl lässt sich auf die (noch) gute „Versorgung“ der Geflüchteten durch die Dolmetscher zurückführen, die ihre Sprache sprechen und die teilweise beim Engagement weit über ihre Belastungsgrenzen gehen. Es bleibt zu hoffen, dass ein Teil der Freiwilligen, die derzeit (noch!) nicht gebraucht werden, weiterhin zur Verfügung stehen wird!

In Memmingen wurde mit Vertretern von Jobcenter, Ausländeramt, Sozialamt, Caritas und Schulen ein Informations- und Erfahrungsaustausch für die Ukrainehelfer organisiert, der mit 44 Freiwilligen als Teilnehmer auf sehr positive Resonanz bei Freiwilligen und Kooperationspartnern stieß. Organisiert über Schaffenslust gibt ein bereits seit langem über Schaffenslust aktiver Freiwilliger ukrainischen Kindern einen Sprachkurs in Räumen der Pfarrgemeinde St. Josef. Spielerisch lernen seit Mai wöchentlich Kinder Deutsch mit Unterstützung einer Dolmetscherin. Besonders zu Beginn vor Start der Willkommensklassen war dieser Kurs das einzige Angebot für diese Altersklasse.

Vernetzung

Da beim Online-Helferkreistreffen am 30. Juni 2021 erneut deutlich wurde wie wichtig ein regelmäßiger Austausch von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren gerade auch in der Coronazeit ist, wurde das Format einer Online-Sprechstunde für den Landkreis ins Leben gerufen. Organisiert von der Integrationslotsin treffen sich seitdem an jedem ersten Donnerstag eines neuen Quartals Vertreter von Ausländerbehörde, Sozialamt, Flüchtlings- und Integrationsberatung und je nach aktueller Situation bzw. Bedarf auch andere Akteure (Jobcenter, Bildungsträger etc.) mit Ehrenamtlichen, um über die Situation im Landkreis zu berichten, neue Entwicklungen zu besprechen und um Fragen und Probleme der Freiwilligen zu diskutieren. Die Resonanz der Teilnehmer, die sich über einen Zoom-Link ohne Anmeldung einwählen können, ist durchweg positiv.

Im September 2021 fand das zweitägige Treffen der bayerischen Integrationslotsen statt, die schwäbischen Integrationslotsen tauschen sich zudem online einmal im Monat untereinander aus sowie in Präsenz im Oktober 2021 Günzburg.

Fortbildungen

Von ehrenamtlicher Seite wurden keine Fortbildungswünsche an uns herangetragen. Im Rahmen der allgäuweiten Woche gegen Rassismus wurde am 25. April ein Online-Vortrag von Sebastian Lipp (Allgäu rechtsaußen) zum Thema „So agiert der rechte Untergrund im Allgäu“ organisiert. Umfangreiches Bild- und Videomaterial veranschaulichte die hervorragend recherchierten Informationen des Referenten. „Herzlichen Dank für den spannenden Vortrag gestern Abend. Es ist erschreckend zu hören, wie weit die rechten Umtriebe im Allgäu bereits aktiv sind!“ lautete das Fazit eines der 25 Teilnehmer.

Von der Möglichkeit, sich online fortzubilden und das Wissen dann für die Freiwilligen nutzbar zu machen, wurde auch in diesem Jahr mehrfach Gebrauch gemacht. Dabei wurden von der Integrationslotsin Seminare u.a. zu folgenden Themen besucht: „Arbeitsmarkt für Migrant*innen in ländlichen Räumen“, „An den Rechten der Frauen/Schwachen misst sich die Demokratie“, „Interkulturelle Kompetenz in der Begegnung“, „Fachtag Rassismus und Diskriminierung“, „Asylpolitischer Frühschoppen mit ProAsyl – Blick auf den Koalitionsvertrag der Ampel“, „100 Tage Asyl- und Migrationspolitik der neuen Ampelregierung“, „Umgang mit Geflüchteten – ein Perspektivenwechsel“, „Zwischen Stammtischparolen und offenem Rassismus – Argumentationstraining“, „Einführung in die leichte Sprache in der Arbeit mit Geflüchteten“ sowie „Als ehrenamtliche Helfer*innen Geflüchtete traumasensibel unterstützen und selbst stabil bleiben“.

Ausblick

Nachdem die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe jahrelang mit wenigen Ausnahmen wie beispielsweise der Nachhilfepool eher stagniert hat und sich die Arbeit auf immer weniger Schultern verteilt(e), liegt in der durch die Ukraine Krise ausgelösten Hilfsbereitschaft auch die Chance der Flüchtlingsarbeit generell neuen Schwung zu geben. Einige Freiwillige, die sich im Rahmen der Ukraine Krise meldeten, konnten auch zur Unterstützung anderer Nationen gewonnen werden, und der Blick richtet sich wieder generell vermehrt auf die Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Mit Dankeschön-Feiern, Telefonaten und gezielt am Bedarf orientierten Fortbildungen (sofern gewünscht) möchte Schaffenslust weiterhin die Ehrenamtlichen so gut wie möglich als steter Ansprechpartner und „Kummerkasten“ unterstützen.

Eine große Herausforderung wird sein nicht nur die jetzt aktiven Freiwilligen weiterhin bestmöglich im Engagement zu unterstützen und somit zu halten, sondern auch die derzeit noch ruhenden Freiwilligen, die sich für die Unterstützung Ukrainegeflüchteter gemeldet haben. Die Austauschtreffen und Dankeschön-Feiern (in Präsenz und virtuell) haben deutlich gezeigt, dass der Informations- und Gesprächsbedarf der Freiwilligen groß ist. Daher wird weiterhin die offene Online-Sprechstunde für Ehrenamtliche im Landkreis angeboten. Aus der Dankeschön-Feier in Memmingen heraus entstand der

Wunsch nach einem Stammtisch (in Präsenz). Dies wird Schaffenslust gerne erneut versuchen. Der letzte Versuch scheiterte an Corona. Eine Dankeschön-Feier für alle Flüchtlingshelfer im Landkreis ist für Oktober in Planung, im Juli findet eine Laiendolmetscherschulung im Landkreis statt. Das „Come-Together“ für Flüchtlinge in Memmingen und näherer Umgebung soll je nach Pandemielage ebenfalls wiederholt werden.

3.6. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“

Ergebnisse

Auch im dritten Projektjahr war es sehr schwierig das Engagement Geflüchteter am Laufen zu halten und neue Flüchtlinge für ein Ehrenamt zu gewinnen. Eine gezielte Gewinnung in Sprachkursen war pandemiebedingt und auch aufgrund begrenzter persönlicher Ressourcen bei Schaffenslust nur einmal möglich. Allerdings wäre eine Vermittlung mehrere Geflüchteter so wie sie 2019 stattfand auch aufgrund begrenzter Engagementmöglichkeiten schwierig bis unmöglich geworden. Fünf (3) Flüchtlinge konnten über persönliche Weiterempfehlung anderer bereits engagierter Flüchtlinge und über einen Sprachkurs für ein Ehrenamt interessiert werden. Davon haben zwei ihr Engagement begonnen, zwei suchen bezahlte Arbeit und kein Ehrenamt, bei einem Flüchtling fehlen noch ausreichend Deutschkenntnisse. Insgesamt 14 (18) sind - pandemiebedingt nur sporadisch - im gemeinnützigen Ladenverkauf, in der Seniorenbetreuung sowie bei Humedica über den Berichtszeitraum verteilt aktiv gewesen. Sechs (5) haben ihr Engagement v.a. aus zeitlichen Gründen beendet, da sie mit einer Ausbildung bzw. Arbeit begonnen haben oder weggezogen sind. Die Gesamtzahlen seit Projektbeginn 2019 zum Stichtag 30. Juni 2022 zeigen die deutlichen Verschiebungen: von den insgesamt 48 (43) Geflüchteten, die für ein Ehrenamt interessiert werden konnten, sind derzeit zum bzw. nach dem Stichtag 30.6.2022 noch 6 (13) aktiv, 21 (12) waren aktiv, 6 (5) verfügen nicht über ausreichend Sprachkenntnisse und 15 (13) haben aus verschiedenen Gründen nie angefangen (untergetaucht, kein wirkliches Interesse an einem Ehrenamt, sondern Suche nach einem Job). Diejenigen, die sich engagierten bekamen großes Lob seitens der Einrichtungen und waren auch selbst sehr zufrieden mit ihrem Engagement, das oftmals der einzige Kontakt in die Gesellschaft war, da Sprachkurse und weitere Begegnungen mit Flüchtlingshelfern wegen Corona nicht stattfanden. Der hohe Anteil derer, die zum bzw. nach dem Stichtag 30.6. jedoch nicht mehr aktiv sind ist auf Zeitmangel wegen neuem Job/Ausbildung, Umzügen und teils Corona zurückzuführen. Viele sind nicht mehr erreichbar. Der Kontakt zu den Geflüchteten ist extrem mühsam und zeitaufwändig auch wenn wir hier bereits über den von den Geflüchteten bevorzugten Weg der WhatsApp kommunizieren. Viele waren nach erneuter Corona Zwangspause im Winter 2021/2022 nicht mehr zum Wiedereinstieg bereit bzw. sind verschwunden. Andere möchten, sofern sie sich nicht sofort nach der Beratung

engagieren können, nicht länger auf ein Engagement warten. Gerade die bevorzugten Engagements im Seniorenbereich sind verständlicherweise streng reglementiert, Impfungen sind Pflicht.

Ausblick

Die positiven Effekte auf die Integration Geflüchteter in unsere Gesellschaft, aber auch auf das Wohlbefinden der Engagierten sind unbestritten und erweisen sich unabhängig von der Zahl der Aktiven. Daher soll dieses an sich wichtige Projekt ab Herbst nochmals forciert werden mit einer Aufstockung der personellen Ressourcen im Form einer neuen Projektleitung. Eine Fortführung des Projekts ist jedoch hier vor allem nur ohne weitere Lockdowns möglich!

3.7. „Spaziergehen am Telefon“

Ergebnisse

Bislang meldeten sich 30 (25) Personen aus Memmingen und dem Landkreis. Es wurden insgesamt 21 (16¹³) Paare gebildet. Im Berichtszeitraum bestanden 11 (11) aktive Paare, wovon aktuell im Juni 2022 noch 8 (11) bestehen und sehr gut miteinander auskommen: sie tauschen sich regelmäßig aus und gehen gemeinsamen Hobbies nach (Nordic Walking, E-Bike, Kultur, Kochen). 5 (16) neue Paare wurden im Berichtszeitraum gebildet. Insgesamt 13 Paare haben sich seit 2021 und 2022 wieder aufgelöst, davon vier durch Todesfall und neun wegen nicht übereinstimmender Interessen/Sympathien.

Im zweiten Jahr wurden die Herausforderungen, die ein solches Projekt mit sich bringt einmal mehr deutlich: viele Senioren haben hohe Erwartungen an das Projekt bzw. die neue Bekanntschaft. Es geht ihnen nicht nur um eine Ansprache per Telefon, weil sie einsam sind, sondern im Grunde sind alle Interessenten auf der Suche nach neuen Bekannten bzw. Freundschaften. Die Teilnehmer möchten nicht ausschließlich telefonieren, sondern sich auch auf einen Kaffee treffen, Fahrrad fahren, spazieren gehen, schwimmen etc. Da einige Senioren und Seniorinnen nicht mehr mobil sind, spielt daher die räumliche Nähe zusätzlich eine große Rolle. Dadurch können viele ggf. von Grund auf passende Paare nicht gebildet werden, da die räumliche Entfernung zwischen den Wohnorten zu groß ist. Ebenfalls bekommen die weiteren Hobbies ein größeres Gewicht, wenn nicht „nur“ telefoniert werden soll. Wichtig für die Qualität des Projekts stellte sich erneut die konstante Begleitung dar, die sich nicht nur auf eine reine Kontaktabahnung ohne weitere Nachverfolgung reduziert.

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt bei diesem Projekt eine große Rolle, da insbesondere einsame Senioren als Zielgruppe des Projekts sehr schwer zu erreichen sind. Es wurde deshalb ein entsprechendes

¹³ Ein Paar kam 2020/2021 dann doch nicht zustande, daher 16 und nicht 17 Paare.

Infoblatt erstellt, das z.B. bei Ärzten ausliegt. Auch über die Nachbarschaftshilfen und Quartiersmanager wird versucht, das Infoblatt zu verteilen und das Projekt bekannt zu machen. Beobachtet werden konnte, dass sich insbesondere, wenn Artikel über das Projekt in den Zeitungen erscheinen, die Zahl potenziell interessierter Teilnehmern steigt. Das Projekt wurde ebenfalls im Arbeitskreis Prävention des Netzwerkes Altenhilfe und seelische Gesundheit vorgestellt und beworben.

Ausblick

Auch wenn die Zusammenführung und Begleitung der Paare sehr zeitintensiv ist, lohnt sich der Aufwand beim Blick auf die passenden Paare und die sehr positive und dankbare Resonanz. Es gibt in unserer Region eine große Zurückhaltung sich auf fremde Menschen einzulassen. Mit dieser Tatsache „kämpfen“ auch andere Akteure in diesem Bereich (z.B. Angebote von Organisationen, die im AK Prävention im Netzwerk „Altenhilfe und Seelische Gesundheit“ tätig sind). Vor diesem Hintergrund sind diese Zahlen zwar als Erfolg zu werten, bedeuten dennoch für Schaffenslust ein ungünstiges Aufwand-Nutzen-Verhältnis. Wir werden die Zahl der neuen Kontakte und Paarungen im Blick behalten und bei anhaltend geringer Zahl diesen „Service“ dann ggf. auch wieder einstellen müssen.

3.8. Projekt zur Förderung Langzeitarbeitsloser

Projektbeschreibung und Ziele

In enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Memmingen und den jeweiligen Einrichtungen soll Langzeitarbeitslosen die Stärkung bzw. der Erwerb bestehender und neuer Kompetenzen durch ein freiwilliges Engagement ermöglicht werden. Verbunden mit einem Zertifikat, das nach mindestens sechs Monaten zuverlässigen Engagements verliehen wird, soll dies die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen als auch das Selbstbewusstsein (wieder) stärken und neue Kontakte und Impulse ermöglichen. Zwar konnte im September 2021 das Projekt bei allen Arbeitsvermittlern in Präsenz vorgestellt werden. Dennoch erschwerten Ressourcenengpässe auf Seiten Schaffenslust und Jobcenter bisher eine gezielte Weiterverfolgung des Projekts. Ebenfalls ist der weitere Verlauf des Projekts von der Entwicklung der allgemeinen Arbeitslosenzahlen abhängig.

3.9. Neues Projekt: „Engagement für alle“

Hintergrundinformationen

Jeder hat Talente, soll seinen Platz in der Gesellschaft finden und auch die Chance haben, sich einzubringen. Gemäß diesem Leitbild, dem Schaffenslust sich seit Gründung verpflichtet fühlt startete im Herbst 2021 ein neues Projekt „Engagement für alle“, das sich für eine gelungene Inklusion einsetzt. Menschen mit Beeinträchtigung wurden bisher meist als Hilfeempfänger gesehen, wenn es um das

Thema Ehrenamt ging. Mithilfe des Förderprogramms „Teilhabe und Inklusion durch Engagement“ von der lagfa bayern kann Schaffenslust sich verstärkt für ein barrierefreies Ehrenamt einsetzen.

Projektbeschreibung und Ziele

Das Projekt hat zum Ziel Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen gezielt und bezogen auf ihre individuellen Talente für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen. Um dies zu ermöglichen, muss im ersten Schritt die Barrierefreiheit der Engagementmöglichkeiten geprüft werden. Ebenfalls soll eine gesellschaftliche Sensibilisierung und Aufklärung über die Herausforderungen und Stärken von Menschen mit Behinderungen erfolgen im Rahmen von Aktionstagen und einzelnen Gespräche mit den Vereinen und Verbänden.

Die Aufgaben von Schaffenslust sind:

- Entwicklung eines Kriterienkatalogs Barrierefreiheit in Zusammenarbeit mit der Inklusionsbeauftragten der Stadt Memmingen
- Überprüfung aller Engagementangebote auf Barrierefreiheit
- Sensibilisierung der Vereine
- Gezielte Gewinnung und Vorbereitung von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Engmaschige Begleitung während des Engagements
- Ansprechpartner für Einrichtungen und Freiwillige
- Vernetzung / Erfahrungsaustausch aller beteiligten Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Überprüfung auf Barrierefreiheit und Aktualisierung der in der Datenbank hinterlegten Engagements, die sich sehr mühsam und zeitintensiv gestaltet ist mittlerweile bei 85 von 200 Einrichtungen abgeschlossen. Derzeit können sich 22 Einrichtungen vorstellen - bzw. haben die Möglichkeit - ein Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung anzubieten. Zur gezielten Gewinnung und Projektvorstellung wurden auf die verschiedenen Zielgruppen angepasste Flyer entwickelt und Teile des Internetauftritts in einfache Sprache übersetzt. An zwei Aktionstagen im Mai wurde in Memmingen und Mindelheim auf Barrieren im Alltag aufmerksam gemacht. In Memmingen teilte sich die Projektleitung einen Stand der städtischen Inklusionsbeauftragten bzw. des Behindertenbeirats mit weiteren Kooperationspartnern, um auf das Thema Inklusion aufmerksam zu machen und die breite Öffentlichkeit zu informieren. In Mindelheim wurden mithilfe angeforderter Aktionspakete von „Aktion Mensch“ die Barrierefreiheit von Restaurants ausgemessen zusammen mit dem stellvertretenden Bürgermeister von Mindelheim, Roland Ahne. Bei einer Sitzung des Behindertenbeirats wurde das Projekt vorgestellt.

Ausblick

In der Vergangenheit hat Schaffenslust bereits in geringem Ausmaß Menschen mit körperlicher Behinderung oder auch mit psychischer Beeinträchtigung (z.B. bei Arbeitsunfähigkeit) vermittelt. Das Projekt stößt auf sehr positive Resonanz, jedoch wird sich noch weisen müssen inwieweit Menschen mit Beeinträchtigung tatsächlich in nennenswerter Zahl für ein Ehrenamt gewonnen werden können bzw. individuell passende Ehrenämter vorhanden sind. Eine Projektvorstellung in der Behinderten-einrichtung Regens Wagner findet im Herbst 2022 statt. Anschließend sollen passende Ehrenamtliche für die von den Vereinen gebotenen Engagementmöglichkeiten gefunden werden. Ebenfalls im Herbst 2022 sind Termine mit weiteren Einrichtungen geplant. Der Erfolg wird v.a. davon abhängen, welche Engagementmöglichkeiten von den Vereinen geboten werden, wie die Freiwilligen dorthin gelangen und betreut werden können sowie – ebenfalls ganz wichtig - welche Corona Auflagen ggf. wieder in Kraft treten.

4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN

Ergebnisse

Nachbarschaftshilfen im Aufbau / Gründungsinitiativen

Insgesamt existieren mittlerweile 20 (20) aktive Nachbarschaftshilfen (NBH), davon 18 (18) im Landkreis und drei (2) in Memmingen. Davon hat eine NBH, die in Memmingen und dem Landkreis aktiv ist denselben Träger und wurde daher nur einmal (bei den 20) gezählt. Zu Beginn der Servicestelle Anfang 2018 existierten im Landkreis 10 NBH und eine in Memmingen. Im Berichtsjahr wurden 3 (2) NBH im Aufbau (Tussenhausen, Kronburg, Legau) unterstützt. Davon waren zwei NBH bereits im letzten Jahr im Aufbau befindlich (Tussenhausen, Kronburg), die Gemeinde Legau ist neu dazugekommen.

Auch in diesem Jahr waren die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die NBH und somit auch die Arbeit der Servicestelle deutlich spürbar. Durch häufig wechselnde Regelungen herrscht noch immer viel Verunsicherung und Unklarheit darüber, in welcher Art und Weise die NBH ihren Tätigkeiten nachgehen können und wie Helfer und Hilfesuchende ausreichend geschützt werden. Besonders deutlich wurde durch die große Resonanz auf langsam wieder startende Aktionen in Präsenz wie wichtig die Angebote der NBH für Senioren sind. Für die NBH im Aufbau, aber auch die NBH die gerade frisch gestartet sind, war die Tatsache, dass keine Helfertreffen stattfinden konnten, ein großes Hemmnis.

Während der Pandemie wurde intensiv telefonisch beraten und die NBH (im Aufbau) mit den entsprechenden Materialien per Mail oder Post versorgt. Neben der allumfassenden Pandemie beschäftigten die NBH und die Servicestelle aber auch andere wichtige Themen. Ein großes Thema bei Beratungen von sich neu gründenden NBH ist die Erstellung eines Förderantrags für die Fördermittel „SeLA – Selbstbestimmt Leben im Alter“ des Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, aber auch die kontinuierliche Begleitung bei den einzelnen Gründungsschritten wie der Erstellung von Formularen, Stellenausschreibungen oder Öffentlichkeitsarbeit.

Ebenfalls leitet Schaffenslust die von Bürgern eingehenden Anfragen zu Nachbarschaftshilfen an die jeweiligen NBH vor Ort weiter. Diese sind erneut gestiegen von 17 auf 24. Ebenfalls wurden drei (4) neue Helfer weitervermittelt.

Interessierte Privatpersonen / Erstinitiativen

Immer wieder informieren sich Privatpersonen oder Gemeinden unverbindlich bei der Servicestelle über das Konzept organisierter Nachbarschaftshilfe. Neben der intensiven Begleitung der konkreten „Gründungsinitiativen“, die im Aufbau sind wurden noch drei (2) weitere interessierte Personen bzw. lose Zusammenschlüsse zum Konzept der organisierten NBH im Rahmen von Gesprächen, schriftlichem Kontakt und telefonisch beraten (Eisenburg, Türkheim und Amendingen). Amendingen

und Legau wurden im letzten Jahr unterstützt, davon entwickelte sich Legau zu einer Gründungsinitiative. In Amendingen ging die Servicestelle nach der Unterstützung der Privatperson 2021 gezielt auf den Bürgerausschuss zu, um hier für den Aufbau einer NBH zu werben.

Informationsmaterial und Musterformulare für NBH

Auf der Homepage der Freiwilligenagentur stehen unter dem eigenen Reiter „Servicestelle NBH“ eine Vielzahl an Musterformularen und Informationen als Download zur Verfügung. Diese werden ständig aktualisiert und erweitert. Insbesondere die Musterformulare wurden von NBH im Aufbau als große Hilfe wahrgenommen, da diese nur noch in kleinen Teilen individuell angepasst und dann ohne großen Aufwand verwendet werden. Ebenfalls auf der Homepage findet sich eine Übersicht aller NBH im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen. Die geplante erweiterte Übersichtsliste, auf der neben Kontaktdaten der NBH auch besondere Aktionen wie z.B. ein „Mittagstisch“ oder verschiedene Angebote/Veranstaltungen aufgeführt sind wurde im vergangenen Jahr zurückgestellt, da diese Aktionen aufgrund der Pandemie vorübergehend eingestellt werden mussten. Zusätzlich wurde eine Übersichtslandkarte erstellt auf der zu sehen ist, in welchen Teilen des Landkreises aktive NBH bereits tätig sind.

Schulungen

Die Schulungen sind für alle NBH kostenfrei und werden individuell auf die jeweiligen Rahmenbedingungen und Fragestellungen vor Ort angepasst. An einem Abend oder Nachmittag werden offene Fragen von Helfern, Vorständen und Koordinatoren geklärt und die Erfolgsfaktoren für gelingende Nachbarschaftshilfe aufgeschlüsselt. Die Schulung soll die Helfer unter anderem auf ihren Einsatz vorbereiten und evtl. bestehende Hemmnisse abbauen. Die Schulung „Fit für die Nachbarschaftshilfe“ wurde im vergangenen Jahr bei einer (0) sich neu gründenden NBH durchgeführt. Bei einer bereits bestehenden NBH wurde ein (0) Informationsabend zum Thema „Selbstschutz im Ehrenamt“ von der Servicestelle durchgeführt.

Arbeitskreis Nachbarschaftshilfen

Grundsätzlich hat sich der Arbeitskreis gegen Online-Formate ausgesprochen, die die Servicestelle gerne anbieten könnte inklusive einer vorherigen Einweisung der Teilnehmer in die für sie neue Technik. Die AK-Teilnehmer bzw. NBH schätzen jedoch den persönlichen Austausch und die ebenfalls wertvollen „Gespräche zwischen Tür und Angel“. Daher wurden alle AK-Treffen unter Einhaltung aller hygiene- und sicherheitstechnischen Vorgaben im Rahmen persönlicher Treffen abgehalten. Die beiden Sprecher des Arbeitskreises (Herr Lingens, Frau Birk) versuchen für jedes Treffen einen Referenten zu finden, die den Teilnehmern einen fachlichen Input gibt. Im vergangenen Jahr war dies beispielsweise Frau Dannheimer von der Fachstelle für Demenz und Pflege in Schwaben sowie Frau

Neubauer als Seniorenbeauftragte des Landkreises Unterallgäu. Ein wichtiger Termin des AK NBH war das Treffen mit Gesundheitsminister Klaus Holetschek. Dieser hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Pflegereserve für Bayern. Lehren aus der Pandemie“. Im Anschluss daran konnten die Teilnehmer Probleme und Herausforderungen aus der Arbeit der NBH anbringen. Die Veranstaltung war auch für weitere, in der Seniorenarbeit tätige Personen sowie für Bürgermeister offen. Angesprochen wurde in dieser Runde u.a. die Problematik der neuen Auslegung des Gesetzes zu (ehrenamtlichen) Fahrdiensten, der Mangel an Pflegefachkräften bzw. Kurzzeitpflegeplätze, die die NBH oft auffangen müssen sowie die Förderprogramme von NBH und deren Nachhaltigkeit. Ein großes Thema, das die NBH und somit auch die Servicestelle immer wieder beschäftigt, ist die Abrechnung von Fahrdiensten und den daran anschließenden Begleitdiensten zu Ärzten oder zum Einkaufen. Dieses Thema wurde auch bei Gesundheitsminister Holetschek angebracht. Die Servicestelle versucht hier die NBH umfangreich zu beraten und in ihren Anliegen zu unterstützen, indem sie auch den Kontakt in das zuständige Ministerium aufrechterhält und dort Rückmeldung aus der Arbeit vor Ort gibt.

Kooperationspartner und Vernetzung

Der Arbeitskreis ist Teil des Netzwerkes Altenhilfe und seelische Gesundheit im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen. Als Vertretung für AK Sprecher Manfred Lingens nahm die Servicestelle an Treffen des Steuerungsgremiums sowie dem Plenum des Netzwerkes teil. Ebenfalls hatte die Servicestelle im vergangenen Jahr insbesondere Kontakt zum Sozialministerium und der Agentur zum Auf- und Ausbau von Angeboten zum Thema „Unterstützungsangebote im Alltag“. Aber auch die Netzwerkarbeit zu den in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen in Stadt und Landkreis ist ein wichtiger Punkt. Hierzu traf sich die Leiterin der Servicestelle u.a. mit dem neuen Pflegestützpunkt in Memmingen und der Vertreterin der neu installierten Gesundheitsregion Plus, die für die Stadt Memmingen und den Landkreis Unterallgäu zuständig ist.

Ausblick

Im kommenden Jahr werden die aktuell kurz vor dem Start stehenden NBH bei ihrem Aufbau weiterhin unterstützt. Auf Basis der neu erstellten Übersichtskarte ist geplant, gezielt auf Gemeinden zuzugehen, die bisher noch keine organisierte NBH haben. Bisher wurde dieses Vorhaben aufgrund der Pandemie, aber auch des Ukrainekriegs und den damit verbundenen Herausforderungen für die Gemeinden zurückgestellt. Auch in den Stadtteilen soll vermehrt nach engagierten Personen/Institutionen gesucht werden, die eine Notwendigkeit im Aufbau einer organisierten NBH sehen und begleiten würden.

Die Schulung „Fit für die NBH“ soll bei neu gegründeten NBH durchgeführt werden und die Schulung zur Gewinnung von neuen Helfern bei bestehenden NBH je nach Bedarf. Bereits bestehende NBH

können die beiden zuvor genannten Schulungen zur Weiterentwicklung und Unterstützung ihrer Arbeit kostenlos in Anspruch nehmen. Sofern sich aus dem Arbeitskreis oder aus Einzelgesprächen noch andere Themen ergeben, wird hierfür ebenfalls versucht geeignete Referenten zu finden.

Übersicht Orte Nachbarschaftshilfen - Landkreis Unterallgäu & Stadt Memmingen

Aktueller Stand zu den Gründungsinitiativen aus dem Vorjahr:

Eisenburg: Es besteht Kontakt zu einem Vereinsvorstand, der den Aufbau einer NBH weiterhin forciert. Es war ein Informationsabend geplant, der aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste.

Amendingen: Es besteht Kontakt zum Bürgerausschuss, der mit Informationsmaterial versorgt wurde. Ein konkreter Bedarf wurde hier von Seiten Bürgerausschuss noch nicht festgestellt.

Türkheim: Die Gemeinde Türkheim wird voraussichtlich mit ihrer Quartiersmanagerin zusammen mit dem Christophoruskreis die bereits vorhandene NBH ausbauen.

Aktive NBH	Träger
Babenhausen	Bürger unterstützen Bürger (e.V.)
Bad Grönenbach	Dätsch mr helfa / mit Quartiersmanagement
Bad Wörishofen	Seniorenhilfeverein
Erkheim	Familiengesundheit 21 (e.V.)
Ettringen	Dahoim (e.V.)
Heimertingen	Seniorenverein
Lachen	Lachen hilft (e.V.)
Lautrach	Gemeinde / Quartiersmanagement
Mindelheim	Wir für dich / Gemeinde Quartiersmanagement
Niederrieden	Gemeinde / Seniorenkreis
Rammingen	Sei ohne Sorge /Gemeinde
Türkheim	Kath. Kirche, Christophoruskreis
Wolfertschwenden	Gemeinde
Holzgünz	I bleib dahoim – HoSchMi Förderverein e.V.
Oberschönegg (auch in Memmingen aktiv)	Nachbarschaftshilfe Unterallgäu
Wiedergeltingen	Miteinander – Füreinander
Woringen	Nachbarschaftshilfe Woringen
Buxheim	Nachbarschaftshilfe Buxheim
NBH im Aufbau (2022)	
Kronburg	Gemeinde
Tussenhausen	Gemeinde
Legau	Gemeinde
Gründungsinitiative / Ausbau der bestehenden NBH:	
Türkheim	Gemeinde
Memmingen	
Memmingen	Familiengesundheit 21 e.V.
Oberschönegg	Nachbarschaftshilfen Unterallgäu e.V.
Steinheim	NBH Steinheim (evang. Kirchengemeinde)
Gründungsinitiativen, aber noch ohne konkrete Gründungsschritte:	
Amendingen	Privatperson / Bürgerausschuss
Eisenburg	Privatperson / Verein

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 82 (79) Artikel erschienen, davon 52% (48%) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 48% (52%) in der Mindelheimer und Illertisser Presse. Ein herzliches Dankeschön an die Presse, die damit wiederum zur Gewinnung neuer Freiwilliger beigetragen hat.

Flyerverteilung

Für das neue Projekt „Engagement für alle“ wurde ein Flyer für Kooperationspartner und die breite Öffentlichkeit erstellt. Diese wurden bereits bei den Aktionstagen am 3.5. in Memmingen und 5.5. in Mindelheim verteilt. Zur gezielten Gewinnung von Menschen mit Beeinträchtigungen wurde zusätzlich ein Infoblatt in leichter Sprache gedruckt.

Internetauftritt

Der Internetauftritt wurde laufend aktualisiert und um neue Elemente erweitert. Bei jedem Teammitglied findet sich nun die individuelle Motivation, warum er/sie bei Schaffenslust arbeitet und eine längere Beschreibung. Einige Seiten (Hauptseite, Schenken Sie Zeit sowie die Projektseiten „BE ist bunt“ und „Engagement für alle“) wurden in leichter Sprache erstellt.

Quartals- und Jahresberichte / Jubiläumsfeier

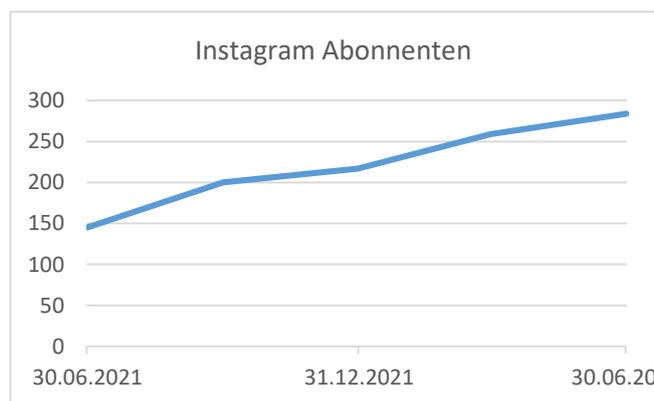
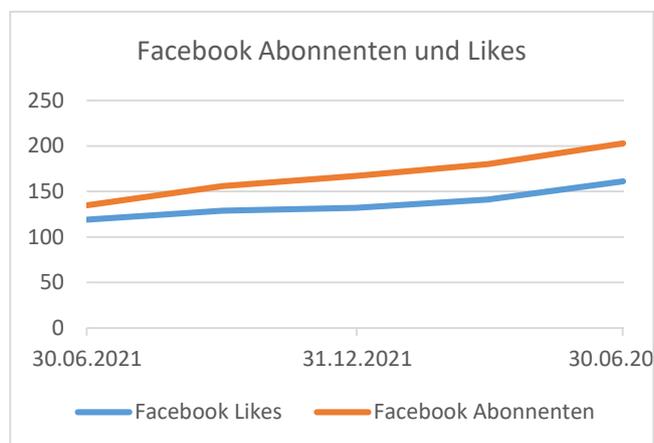
Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder. Aufgrund personeller Engpässe und immer noch unklarer Coronaentwicklung mit den zusammenhängenden politischen Vorgaben ab Herbst wird die Jubiläumsfeier 2023 voraussichtlich nicht nachgeholt, sondern nun wahrscheinlich das 20-Jahr-Jubiläum 2025 gefeiert.

Ein Infostand zusammen mit Rikschafahrten (Riksha vom Rotary Club Memmingen, Fahrer von Schaffenslust) wurde beim „Markt der Möglichkeiten“ im Mai in Memmingen anlässlich der Verleihung des Freiheitspreises in aufwändiger Vorarbeit organisiert.

6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0

6.1. Auftritt in den Sozialen Medien

Am 24. Mai 2021 startete der Social-Media-Auftritt von Schaffenslust auf Instagram und Facebook sowie auf LinkedIn. Die Pflege der Accounts gestaltet sich als sehr aufwändig, dennoch werden wir am Auftritt festhalten und zweimal die Woche Neuigkeiten posten. Die dafür notwendigen personellen Ressourcen (Konzeption, Planen und Erstellen der Posts, Vernetzung / Pflege mit den Nutzern) wurden durch das Förderprogramm „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ermöglicht. Im Berichtszeitraum wurden Videos von Freiwilligen und von Teammitgliedern erstellt und in den sozialen Medien gepostet.



Nach dem Start im Mai 2021 konnten zum Stichtag 30.6.2021 auf Instagram 145 Abonnenten verzeichnet werden sowie auf Facebook 135 Follower und 119 „Gefällt-mir“-Angaben. Danach steigerte sich die Anzahl zwar langsamer, aber dennoch stetig. Auf Facebook zählen wir zum 30.06.2022 203 Follower und 161 „Gefällt mir“-Angaben, auf Instagram 284 (145) und auf LinkedIn nun 78 (42) Follower. Die Reichweite konnte hingegen sehr deutlich gesteigert werden. Es wurde nahezu eine Verdoppelung bzw. Verdreifachung erreicht: Auf Facebook wurde eine Beitragsreichweite von 749 (518) Nutzern erreicht, daraus folgend, 510 (234) Beitragsinteraktionen (d.h. Nutzer, die auf unser Profil gegangen sind, unsere Beiträge gespeichert, geliked, oder geteilt haben).

Auf Instagram wurden rund 1.193 (456) Konten erreicht und 835 (432) Content-Interaktionen verzeichnet. Weiterhin gilt es für eine hohe Reichweite und für eine Steigerung der Abonnenten attraktive Inhalte wöchentlich zu erstellen, was das ganze Team fordert, da die Inhalte aus der täglichen Arbeit erst zusammengefasst und dann von der Social-Media-Managerin in speziellen Programmen aufbereitet und gepostet werden müssen.

6.2. Fortbildungsreihe „digital verein(t)“

Digital verein(t) startete am 8. Juli 2021 als neue bayerische Landesinitiative im Bundesnetzwerk Digitale Nachbarschaft (DiNa). Die DiNa hat seit 2015 das Ziel engagierten Bürgern digitale Kompetenzen für den täglichen Bedarf in Vereinen und Netzwerken zu vermitteln. Digital verein(t) wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales und durchgeführt in enger Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und -zentren (lagfa bayern e.V.). Als einer von 21 bayerischen Standorten bot Schaffenslust ab Herbst 2021 für Vereine kostenlose Workshops zu digitalen Themen an in Kooperation mit der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu. Die Förderung bezieht sich dabei auf die kostenlosen Workshops; die Freiwilligenagentur selbst erhält für die Umsetzung keine Ressourcen. Mit der Teilnahme an diesem Programm möchte Schaffenslust den Vereinen und Freiwilligen vor Ort wichtiges Rüstzeug für die Digitalisierung geben und Raum schaffen, sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Die Workshops waren bisher gut besucht und stießen auf sehr positive Resonanz. Die Teilnehmer kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen und Orten im Landkreis und Memmingen – vom THW, Blasmusik, Gesangs-, Sport- und Krippenverein bis hin zur Theatergruppe und Flüchtlingshelferkreise.

Am 15. November 2021 startete mit Grußworten von Landrat Alex Eder sowie Oberbürgermeister Manfred Schilder der erste Workshop zum Thema „Digitaler Wandel“ mit 15 Teilnehmern. Der Workshop gab anhand praxisnaher Orientierungsfragen einen Leitfaden an die Hand, mit dem die eigene Organisation fit für die Digitalisierung gemacht werden kann und gab einen Überblick, welche Chancen und Hindernisse die Digitalisierung bietet, wie eine digitale Strategie entwickelt werden kann und wo Digitalisierung Sinn macht. Weitere Workshops fanden am 08.02.2022 über „Social-Media-Strategie – welche sozialen Netzwerke passen für den eigenen Verein?“ (19 Teilnehmer) statt sowie am 22.03.2022 über das Thema „Homepage sicher gestalten“ (28 Teilnehmer).

Die Fortbildungsreihe schließt im Herbst und Februar mit den Themen:

- Mitgliederdaten datenschutzkonform und digital verwalten am 20.10.2022 und
- rechtlich sichere Verwendung fremder Fotos und Videos am 02.02.2023.

6.3. Aufbau digitale Engagementbörse

Ergänzend zum Angebot der persönlichen Engagementberatung soll eine digitale Engagementbörse mit regionalen Engagementangeboten aufgebaut werden, in der interessierte Freiwillige nach Eingabe bestimmter Kriterien konkrete Vorschläge für ihr freiwilliges Engagement erhalten. Dabei sind die Engagementmöglichkeiten im Unterschied zur bisherigen Website von Schaffenslust „Schenken Sie Zeit“ mit konkreten Angeboten der Einrichtungen verknüpft. Natürlich steht Schaffenslust jederzeit als persönlicher Ansprechpartner vor, während und auch nach dem Engagement zur Verfügung. Bürger

können jederzeit auf den Mehrwert – den persönlichen Ansprechpartner und „Kummerkasten“ – zurückgreifen, haben aber je nach Wunsch und Affinität zu digitalen Medien auch noch eine zusätzliche Möglichkeit sich ein Engagement auszuwählen.

Bedingt durch hohe personelle Engpässe sowohl bei Schaffenslust als auch beim Programmierer konnte dieses Projekt nicht gemäß dem ursprünglichen Zeitplan umgesetzt werden. Dennoch startete ab Februar 2022 die Programmierung für eine Datenbank, die dann die Basis für die Börse bilden soll. Diese wird voraussichtlich im September 2022 fertig gestellt. Ebenfalls wurde im Herbst 2021 begonnen alle Engagementmöglichkeiten im Rahmen persönlicher Anrufe bei den Einrichtungen zu aktualisieren. Diese Aktualisierung mit dementsprechend auch erforderlichen Rückmeldungen von Seiten der Einrichtungen gestaltet sich als sehr zäh und mühsam. Der Aufbau der Börse ist nun für Winter 2022 in Planung.

6. DAS TEAM

Erneut geht ein großes und herzliches Dankeschön an das Team, das ehren- und hauptamtlich auch im dritten Coronajahr hohes Engagement und Durchhaltevermögen bewiesen hat. Ebenfalls gilt der Dank dem Vorstand des Fördervereins sowie den Kassenprüfern Karl-Heinz Mahle und Wolfgang Dorn. Bei der Mitgliederversammlung im November 2021 löste Martin Möntmann Josef Mang als Vorstandsvorsitzenden ab, der zum stellvertretenden Vorstand gewählt. Ebenfalls gewählt wurden Herbert Zawadzki als Schriftführer sowie Bernhard Martin und Hermann Jäckle. Lothar Urmoneit folgt auf Wolfgang Dorn als neuer Kassenprüfer zusammen mit Karl-Heinz Mahle, der sich wieder zur Wahl stellte. Fassungslos mussten wir den Tod von Josef Mang im Dezember zur Kenntnis nehmen.

Isabel Mang <i>seit 01.09.2005</i>	<p>Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen • Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung • Fundraising & Finanzplanung; Buchhaltung • Betreuung des Fördervereins • Social-Media-Managerin • Interimsprojektleitung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe Memmingen • "Engagement für alle"
Gerlinde Kunert <i>seit 01.12.2009</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Engagementberatungen und Vermittlungen • Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“
Ursula Keller <i>seit 01.09.2013</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Projekt Zukunft: Jugendengagementförderung“ • Projektleitung „Kleine Entdecker“
Ludwig Link <i>seit 01.11.2016</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotse Arbeitsmarkt, Projektleitung „Integrationspaten“
Christa Müller-Mallach <i>seit 01.02.2018</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotsin, Flüchtlingshilfe Memmingen
Anna Birk <i>seit 01.06.2018</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung „Servicestelle Nachbarschaftshilfen“
Ingrid Däubner <i>seit 01.02.2019</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwilligenbetreuung
Isabella Steuer <i>seit 01.10.2020</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung Lesepatzen Grundschulen ("Lese-Lust") und Kindergärten ("Große für Kleine")
Sina Baller <i>seit 01.01.2021</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Social-Media-Managerin
Andrea Laudick <i>seit 01.10.2021</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung "Engagement für alle"
Carolin Ratzinger Nachfolgerin von Stefanie Marzall, die zum 30.6. ausschied <i>ab 01.07.2022</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotsin, Projektleitung „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“

7. DANK AN DIE FÖRDERER

Von Herzen bedanken möchten wir uns wiederum für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Förderung von Seiten der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu. Diese Förderung ist als Hauptkonstante die unersetzliche Basis unserer Arbeit. Ebenfalls als sehr wichtig erwies sich erneut das Förderprogramm „Integrationslotsen“ vom Freistaat Bayern weitergeleitet durch die Stadt seit 01.01.2018 sowie durch den Landkreis seit 01.01.2020. Über die lagfa bayern konnten Mittel für Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit abgerufen werden sowie für kostenlose Fortbildungen für Vereine („digital verein(t“). Die Förderung „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wurde dankenswerterweise um ein Jahr bis 31.12.2022 verlängert. Sowohl der Social-Media-Auftritt als auch das Projekt „Spazieren gehen am Telefon“ können neben weiteren Digitalisierungsmaßnahmen aus dem Programm ermöglicht werden. Neu, ebenfalls über die lagfa bayern vermittelt, konnte eine Förderung mit Schwerpunkt Inklusion beantragt werden, die von 01.10.2021 bis 31.12.2022 läuft („Inklusion durch Engagement“ gefördert beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales). In diesem Rahmen wurde das Projekt „Engagement für alle“ gestartet.

Der Förderverein konnte dieses Jahr kein neues Mitglied begrüßen, verlor aber andererseits auch kein Mitglied. Sehr erfreulich ist, dass Hörl+Hartmann, Partner für nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum, die Mitgliedschaft des früheren Mitglieds Ziegelwerk Klosterbeuren weiterführt, wofür wir uns ganz herzlich bedanken! Hörl+Hartmann ist seit April 2017 neuer Eigentümer des Ziegelwerks Klosterbeuren.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns im Berichtszeitraum auch für Spenden u.a. bei:

- Ehepaar Drs. Sommer aus München
- Gebrüder Weiss
- Rotary Club Bad Wörishofen
- Rotary Club Memmingen
- Dr. Katharina Kilgert-Grashey und Dr. Rupert Grashey
- Dr. André Koch
- Dr. Henner Wirth
- ABT Wasser-und Umwelttechnik
- Lucia Fischer